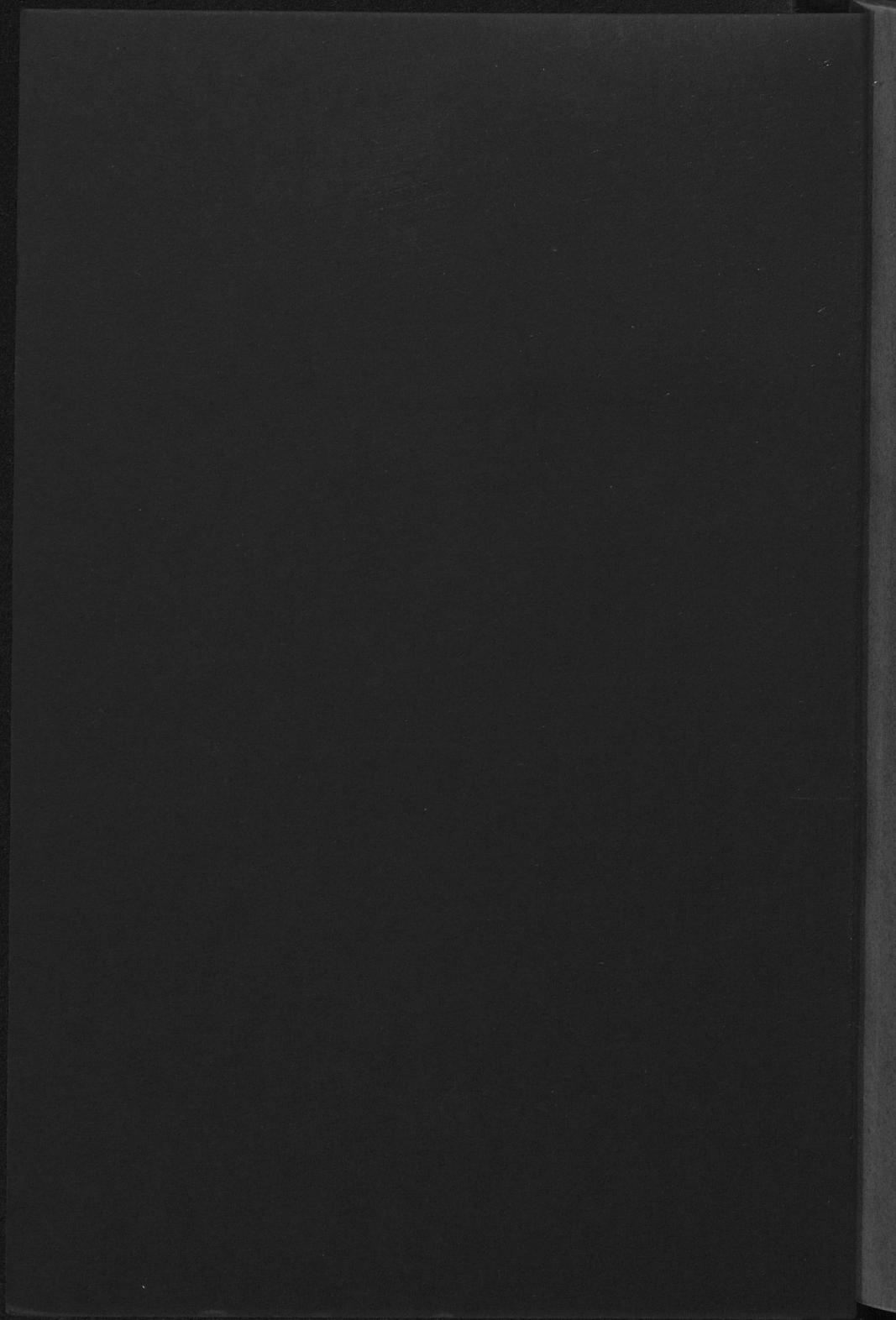


IV.68

Vorlesungsverzeichnis
WS 1927-1928

(T.H.U.1927.6285)



FRIDERICIANA
Badische Technische Hochschule
Karlsruhe

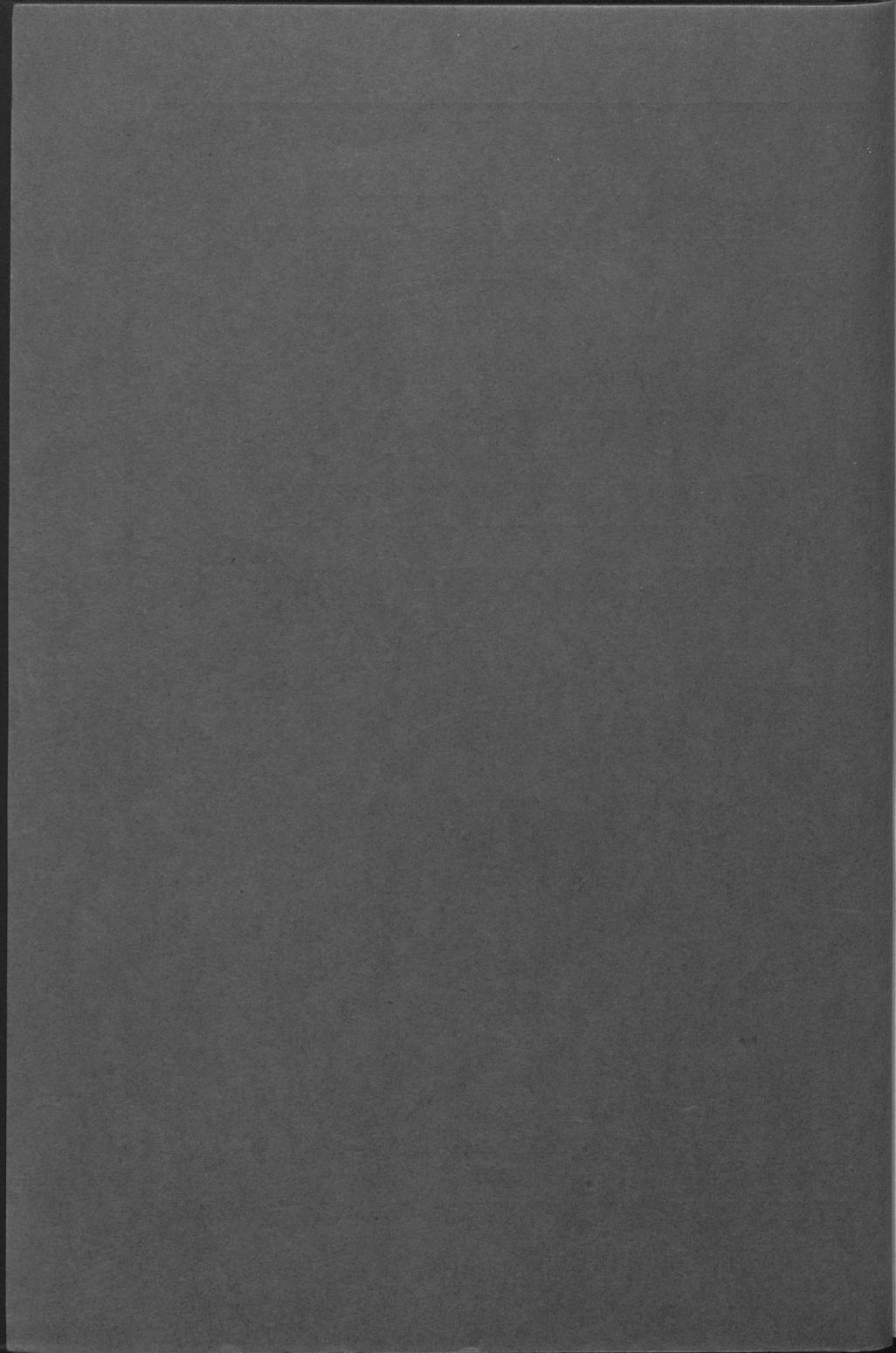
VORLESUNGS
VERZEICHNIS

WINTER-SEMESTER 1927/28



Karlsruhe
Buchdruckerei Malsch & Vogel
1927

IV, 68.



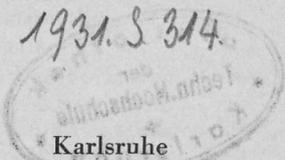
FRIDERICIANA
Badische Technische Hochschule
Karlsruhe

VORLESUNGS
VERZEICHNIS

WINTER-SEMESTER 1927/28



1931. S 314.



Karlsruhe
Buchdruckerei Malsch & Vogel
1927

Inhalt

	Seite
A. Organisation der Hochschule	
Ziel und Einteilung des Unterrichts	3
Einteilung des Studienjahres	4
Aufnahme	4
Gang des Studiums. Studienpläne	8
Prüfungen	8
Preise und Stipendien	12
Bibliothek	12
Versicherungen	13
Allgemeine Krankenkasse	13
Pflichtmässige ärztliche Untersuchung	13
Leibesübungen	14
Karlsruher Hochschulvereinigung	15
Gemeinschaft ehemaliger Angehöriger	15
Karlsruher Studentendienst	15
Karlsruher Studentenschaft	18
Honorare und Gebühren	20
B. Verzeichnis der Vorlesungen und Uebungen	23
C. Studienpläne	48
D. Akademische Behörden und Institute	83
E. Fernrufe der Hochschule	87
F. Uebersicht über die Gebäude mit Lageplan	88

Bibl. Techn. Hochschule
Archiv der Hochschulschriften



A. Organisation der Hochschule

Ziel und Einteilung des Unterrichts

Die Hochschule hat den Zweck, für die technischen Berufe und für die mathematisch-naturwissenschaftlichen Lehrfächer die wissenschaftliche und künstlerische Ausbildung zu gewähren, sowie die Wissenschaften und Künste zu pflegen, die zu ihrem Unterrichtsgebiete gehören.

Insbesondere finden Architekten, Bauingenieure, Vermessungsingenieure, Maschineningenieure, Elektrotechniker und Chemiker an ihr Gelegenheit zur allgemeinen und speziellen wissenschaftlichen und künstlerischen Ausbildung. Der auf der Technischen Hochschule Karlsruhe erworbene Grad eines Diplomingenieurs gewährt in Preussen und Hessen die Berechtigung für die Zulassung zur Staatsprüfung im höheren Baufache, zum höheren Staatsdienste, sowie bei der Reichstelegraphenverwaltung.

Ferner erhalten Kandidaten des höheren Lehramts ihre Ausbildung ganz oder teilweise an der Hochschule. Es wird, wenn Mathematik, Physik und Chemie mit Mineralogie und Geologie die Prüfungsfächer sind, das ordnungsmässige Studium an einer deutschen Technischen Hochschule dem Studium an einer deutschen Universität gleichgerechnet. Wenn aber Botanik mit Zoologie oder wenn Geographie zu den Prüfungsfächern gehört, wird das ordnungsgemässe Studium an einer deutschen Technischen Hochschule dem Studium an einer deutschen Universität nur bis zu 4 Studienhalbjahren gleichgerechnet.

Ausserdem findet an der Technischen Hochschule die Ausbildung der Kandidaten für das höhere Lehramt an Gewerbeschulen statt (s. S. XI Staatsprüfungen und Berechtigungen).

Ebenso werden den Anwärtern des höheren Dienstes der Reichspost- und Telegraphenverwaltung auf das vorgeschriebene dreijährige Studium vier an der Technischen Hochschule zugebrachte Semester angerechnet.

An der Hochschule bestehen folgende Abteilungen:

1. Allgemeine Abteilung für Mathematik und allgemein bildende Fächer
2. Abteilung für Architektur
3. Abteilung für Bauingenieurwesen einschliesslich Vermessungswesen
4. Abteilung für Maschinenwesen
5. Abteilung für Elektrotechnik
6. Abteilung für Chemie.

Der Unterricht wird in der Form von Vorlesungen, Seminarien, Repetitorien, Uebungen und Exkursionen erteilt.

Als Hilfsmittel für den Unterricht dienen die Laboratorien, die Sammlungen der Hochschule und die Bibliothek.

Ferner sind mit der Hochschule verbunden:
 die chemisch-technische Prüfungs- und Versuchsanstalt,
 das Gasinstitut, Lehr- und Versuchsgasanstalt des Deutschen Vereins
 von Gas- und Wasserfachmännern,
 die Landeswetterwarte,
 die staatliche Lebensmitteluntersuchungsanstalt mit Laboratorium für
 bakteriologische Untersuchungen.

Einteilung des Studienjahres

Das Studienjahr beginnt am 16. Oktober und zerfällt in das Wintersemester vom 16. Oktober bis 15. März und das Sommersemester vom 16. April bis 31. Juli. Die Einschreibungen müssen vor dem 6. November bzw. 15. Mai erfolgen. Ausserhalb dieser Zeit kann die Einschreibung nur ausnahmsweise bei genügender Begründung gewährt werden.

Zu Anfang des Winter- und Sommersemesters finden Prüfungen statt. Die Vorlesungen beginnen am 26. Oktober und 20. April.

Für Studierende der Architektur und der Chemie empfiehlt es sich, das Studium mit dem Sommersemester, für Studierende des Bauingenieurwesens, des Maschinenbaues und der Elektrotechnik dagegen im Wintersemester zu beginnen und während des vorangegangenen Sommersemesters die Hälfte der für die Zulassung zur Diplomprüfung geforderten praktischen Werkstatttätigkeit zu absolvieren. Die Möglichkeit, im anderen als dem empfohlenen Semester zu beginnen, besteht natürlich für alle Gruppen.

Vor Anmeldung zum Chemiestudium wollen sich die Studierenden in der Verwaltung des Chemischen Instituts vergewissern, ob sie einen Arbeitsplatz erhalten können. Es wird dringend empfohlen, sich einige Wochen vor Semesterbeginn im Chemischen Institut anzumelden; nach Beginn der Vorlesungen können im allgemeinen Anmeldungen auf Arbeitsplätze nicht mehr angenommen werden.

Zu Weihnachten und Pfingsten fällt der Unterricht je eine Woche aus. In den Pfingstferien sowie zum Schlusse des Sommersemesters finden wissenschaftliche Exkursionen unter Leitung der betreffenden Dozenten statt.

Aufnahme

Die Technische Hochschule ist für deutsche Studierende bestimmt.

Die Anmeldung der Studierenden und Gasthörer, die persönlich erfolgen muss, nimmt das Sekretariat der Hochschule entgegen. Hierbei sind die unten im einzelnen angegebenen Nachweise über die frühere Ausbildung etc. einzureichen.

Aufnahme- und Ergänzungsprüfungen finden nicht statt.

Die eingereichten Dokumente bleiben für die Dauer des Studiums in Verwahrung der Hochschule. Sie werden nur zurückgegeben, wenn der Betreffende allen seinen Verpflichtungen der Hochschule gegenüber nachgekommen ist. Insbesondere hat er eine Bescheinigung der Bibliothek beizu-

zubringen, dass er alle von ihm entliehenen Bibliotheksbücher wieder abgeben hat.

Endgültige Plätze in den Hör- und Uebungssälen wie in den Laboratorien können Ausländern im Wintersemester erst vom 1. November, im Sommersemester erst vom 1. Mai an zugewiesen werden.

Bei der Anmeldung im Sekretariat erhält der Studierende ein Anmeldebuch, in das er die von ihm zu belegenden Vorlesungen, Uebungen usw. nach beigegebener Anweisung einzutragen hat, um es alsbald der Kasse zur Zahlung der Gebühren und Honorare vorzulegen. Erst nach erfolgter Zahlung ist das Anmeldebuch den Dozenten zum Testat vorzulegen.

Der Tag der Immatrikulation wird durch Anschlag am schwarzen Brett bekannt gegeben.

Für die Fahrt zur Einschreibung bei der Hochschule kann nachträglich Fahrpreismässigung im Erstattungswege beantragt werden, wenn die benutzte Fahrkarte und die Bescheinigung des Hochschulsekretariats bei der Eisenbahnbehörde eingereicht werden. Vor der Einschreibung werden an neuankommende Studierende keine Bescheinigungen für Fahrpreismässigung ausgestellt.

Aufnahmebedingungen:

A. Reichsdeutsche

I. Ordentliche Studierende

Als ordentliche Studierende werden Deutsche zugelassen, wenn sie:

- a. die Reife eines deutschen Gymnasiums, Realgymnasiums, einer deutschen Oberrealschule oder einer gleichwertigen deutschen Lehranstalt besitzen *) oder
- b. die Reife der unter a. genannten Lehranstalten gleichwertigen ausländischen Schule oder die Reife einer in dem betreffenden Lande zum Hochschulstudium berechtigten Schule besitzen;
- c. als ordentliche Studierende werden nach Massgabe der hierüber erlassenen besonderen Vorschriften des Ministeriums des Kultus und Unterrichts ferner zugelassen, besonders befähigte Schüler mittlerer technischer Lehranstalten, die die Staatsprüfung für den mittleren technischen Dienst mit der Gesamtnote „Mit Auszeichnung“ bestanden und eine Ergänzungsprüfung in allgemein bildenden Fächern abgelegt haben.

II. Ausserordentliche Studierende

(ohne Berechtigung zur Diplomprüfung)

Als ausserordentliche Studierende werden aufgenommen:

Reichsländer, die mindestens die Reife für die Unterprima einer der unter Ziffer I a genannten Schulen besitzen. Enthält das Schulzeugnis

*) Für die Aufnahme als Studierender des Vermessungswesens wird der Nachweis einer vorausgehenden praktischen Beschäftigung im staatlichen oder städtischen Vermessungsdienst von mindestens 5 Monaten Dauer verlangt.

der Obersekunda oder ein späteres Abgangszeugnis in einzelnen Fächern das Prädikat „ungenügend“, so trifft der Vorsitzende der mathematischen Sektion der Allgemeinen Abteilung unter Berücksichtigung des besonderen Falles die Entscheidung.

Alle ausserordentlichen Studierenden haben den Nachweis zu führen, dass sie in der Mathematik das Lehrziel eines humanistischen Gymnasiums erreicht haben. Dies kann durch das Zeugnis eines an einer öffentlichen höheren Lehranstalt des Deutschen Reiches angestellten Lehrers der Mathematik geschehen. Die erforderlichen Zeugnisvordrucke sind von dem Sekretariat der Hochschule zu beziehen. Falls ein solches Zeugnis nicht erbracht wird, trifft der Vorsitzende der mathematischen Sektion der allgemeinen Abteilung die Entscheidung.

Die erforderlichen Unterlagen sind vor der persönlichen Anmeldung einzureichen.

Von jedem Studierenden wird ferner die Vorlage folgender urkundlicher Papiere in deutscher Sprache oder in amtlich beglaubigter deutscher Uebersetzung verlangt:

- a. ein Zeugnis, aus dem hervorgeht, dass der Aufnahmesuchende zur Zeit der Aufnahme mindestens 17 Jahre alt ist;
- b. ein Sittenzeugnis der zuständigen Behörde des letzten Aufenthaltsortes, sofern er nicht im Besitz eines Zeugnisses einer unmittelbar vorher besuchten öffentlichen Lehranstalt ist;
- c. ein Ausweis über die Staatsangehörigkeit (Heimatschein oder Pass);
- d. drei Lichtbilder.

Von der Aufnahme als Studierende sind ausgeschlossen, wer einer anderen Bildungsanstalt angehört oder im Berufsleben steht.

Das Unterrichtsministerium ist ermächtigt, Studierende auch ohne den vorgeschriebenen Vorbildungsgang ausnahmsweise dann zuzulassen, wenn sie ihre Befähigung zum Hochschulstudium in anderer Weise dartun.

III. Gasthörer

Als solche werden nach Vorlage der Nachweise über die Schul- und Berufsbildung Deutsche reiferen Alters zugelassen, sofern sie nach ihrer Vorbildung dem Unterricht folgen können und die Gewähr bieten, dass sie ihn nicht beeinträchtigen. Hierfür ist in jedem Falle die Zustimmung der Dozenten, an deren Vorlesungen oder Uebungen sie teilnehmen wollen, und des Rektors erforderlich; in Zweifelsfällen entscheidet der Senat.

IV. Deutsche aus dem Auslande

Studierende deutscher Abstammung und Muttersprache, die aus den durch den Friedensschluss abgetrennten Reichsteilen stammen, Deutsch-Oesterreicher und Deutsch-Balten sowie die Inhaber von Mitgliedskarten der Vereinigung auslandsdeutscher Studierender Karlsruhe werden bezüglich der

Zulassung zum Studium sowie der zu entrichtenden Unterrichtsgelder und Gebühren wie Inländer behandelt.

Die deutsche Zugehörigkeit ist nachzuweisen:

- a. von Deutsch-Oesterreichern durch den Heimatschein,
- b. von Deutsch-Balten durch ein Zeugnis der Chefs des deutschen Bildungswesens in Reval und Riga, des Baltischen Vertrauensrates in Berlin oder des Vertreters des Baltischen Vertrauensrates in Karlsruhe,
- c. von Studierenden aus dem Banat und Siebenbürgen durch ein Zeugnis des Siebenbürgisch-deutschen Volksrates in Hermannstadt,
- d. von sonstigen Deutschen durch die Mitgliedskarte der Vereinigung Auslandsdeutscher Studierender in Karlsruhe.

B. Ausländer

Für die Aufnahme ausländischer Studierender gelten folgende Richtlinien:

1. Ausländer werden an der Technischen Hochschule in jederzeit widerruflicher Weise zum Studium zugelassen, soweit die Verhältnisse der Technischen Hochschule es gestatten, Plätze verfügbar sind und Deutschen im Heimatstaate des ausländischen Studierenden Gegenseitigkeit verbürgt ist. Vorbedingung für die Aufnahme ist der Nachweis einer ausreichenden wissenschaftlichen Vorbildung, ausreichender Kenntnisse der deutschen Sprache und des Besitzes der zum Studium erforderlichen Mittel.

Ueber die Zulassung entscheidet das Unterrichtsministerium.

2. Zulassungsgesuche sind für das Sommersemester jeweils spätestens 15. März, für das Wintersemester jeweils spätestens 15. September bei der Technischen Hochschule, nicht beim Unterrichtsministerium, einzureichen.

Dem Zulassungsgesuche sind beizufügen:

1. ein deutsches Reifezeugnis oder ein Zeugnis (erforderlichenfalls nebst deutscher Uebersetzung), das im Heimatlande des Gesuchstellers zum Hochschulstudium berechtigt und als gleichwertig mit dem Reifezeugnis einer deutschen neunstufigen höheren Lehranstalt angesehen werden kann. Ueber die Berechtigung des ausländischen Zeugnisses zum Hochschulstudium im Heimatlande ist, soweit sich nicht ein entsprechender Vermerk auf dem Zeugnis selbst befindet, eine besondere Bescheinigung beizulegen;
2. der Nachweis ausreichender Kenntnisse der deutschen Sprache, der tunlichst durch eine von deutscher fachmännischer Seite ausgestellte Bescheinigung zu erbringen ist;
3. der Nachweis darüber, dass der Studierende die erforderlichen Mittel zum Studium besitzt;
4. ein selbstgeschriebener Lebenslauf, in dem neben der Staatsangehörigkeit, dem Geburtsort usw. insbesondere die Schulbildung und eventl. das bisherige Studium anzugeben ist;

5. das Postgeld für die Rückantwort und 2 Mark Gebühr für die Entscheidung auf das Zulassungsgesuch.

Gesuche, denen die erforderlichen Nachweise oder die Entscheidungsgebühr nicht beigefügt sind, werden nicht bearbeitet.

Sämtliche Zeugnisse müssen mit beglaubigter deutscher Uebersetzung und mit Legalisationsvermerk der zuständigen deutschen Auslandsvertretung (Gesandtschaft, Konsulat) versehen sein.

3. Verspätet eingereichte Gesuche werden nur ausnahmsweise berücksichtigt, wenn besondere Gründe die Verspätung entschuldigen.

Gang des Studiums. Studienpläne

Den Studierenden steht die Wahl der Vorträge und Uebungen frei. Doch kann der Dozent die Zulassung zu solchen Uebungen, die zu ihrem Verständnis Kenntnisse bestimmter anderer Unterrichtsgegenstände erfordern, davon abhängig machen, dass der Studierende vorher an Vorlesungen und Uebungen über die vorbereitenden Unterrichtsgegenstände teilgenommen hat.

Um die Studierenden vor Missgriffen in der Wahl der Unterrichtsfächer zu bewahren und ihnen die Erwerbung der nötigen Fachkenntnisse bei bester Zeitausnutzung zu ermöglichen, werden Studienpläne aufgestellt, deren Befolgung empfohlen wird. Ein zwingender Charakter kommt ihnen im allgemeinen nicht zu; vergl. jedoch: Allg. Bestimmungen zur Diplomprüfungs-Ordnung § 6 letzter Absatz.

Prüfungen

1. Akademische Grade

An der Hochschule können in allen Abteilungen folgende akademische Prüfungen abgelegt werden:

- a. Die Diplomingenieurprüfung.
- b. Die Doktoringenieurprüfung.

a. Die Diplomingenieurprüfung zur Erlangung des akademischen Grades eines Diplomingenieurs.

Zur Diplomprüfung werden nur ordentliche Studierende zugelassen, die das Reifezeugnis eines deutschen Gymnasiums oder Realgymnasiums, einer neunklassigen deutschen Oberrealschule, oder der sächsischen Gewerbeakademie zu Chemnitz beibringen, sowie Inhaber des Staatsprüfungszeugnisses für den mittleren technischen Dienst in Baden mit der Gesamtnote „mit Auszeichnung bestanden“ in Verbindung mit dem Zeugnis über die in allgemein bildenden Fächern abgelegte Ergänzungsprüfung. Ueber die Zulassung von Bewerbern, die ausserhalb Badens eine entsprechende Ausbildung erfahren haben, entscheidet das Ministerium des Kultus und Unterrichts. Ausnahmen für Ausländer und im Auslande vorgebildete Reichsdeutsche sind nur insoweit zulässig, als die Gleichwertigkeit der Vorbildung durch Zeugnisse auswärtiger Anstalten nach dem Urteile des Ministeriums des Kultus und Unterrichts gesichert erscheint. Die Bewerber müssen zur Zeit ihrer Meldung an hiesiger Hochschule als Studierende immatrikuliert sein.

Die Prüfung besteht aus einer Vorprüfung, die nach zweijährigem Studium abzulegen ist und die hauptsächlich Mathematik und Naturwissenschaften umfasst, und der Hauptprüfung nach beendigtem, in der Regel vierjährigem Gesamtstudium.

Die Hauptprüfung besteht in der Anfertigung einer grösseren Arbeit, der Diplomarbeit, und darauf folgender Schlussprüfung.

Von sämtlichen Abteilungen, mit Ausnahme der Abteilung für Chemie wird bei der Meldung zur Dipl.- und Fachprüfung der Nachweis einer praktischen Tätigkeit verlangt. Sie beträgt in der Allgemeinen Abteilung bei der Meldung zur Hauptprüfung für Angewandte Mathematik und Mechanik 3 Monate Werkstatttätigkeit, bei der Abteilung für Architektur für die Vorprüfung mindestens 3 Monate ununterbrochen durchgeführter praktischer Tätigkeit in Werkstätten oder auf Baustellen, für die Zulassung zur Schlussprüfung ist der Nachweis einer dreimonatigen Bürotätigkeit erforderlich.

Die Abteilung für Bauingenieurwesen verlangt den Nachweis über eine praktische Arbeitszeit von mindestens einem halben Jahre in einem technischen Unternehmen oder bei einem staatlichen Bauamt. Mindestens die Hälfte dieser Arbeitszeit muss bis zur Diplomvorprüfung zusammenhängend abgeleistet werden, der Rest in beliebigen Zeitabschnitten in den Ferien. Für die Aufnahme als Studierender des Vermessungswesens wird der Nachweis einer vorausgehenden praktischen Beschäftigung im staatlichen oder städtischen Vermessungsdienst von mindestens 5 Monaten Dauer verlangt,

Die Abteilungen für Maschinenwesen und Elektrotechnik*) schreiben eine zwölfmonatige praktische Arbeitszeit in der Maschinenindustrie vor, über die besondere Bestimmungen bestehen, welche vom Sekretariat bezogen werden können.

b. Die Doktoringenieurprüfung zur Erlangung der Würde eines Doktoringenieurs.

Die Promotion zum Doktoringenieur ist an folgende Bedingungen geknüpft:

1. Die Beibringung des Reifezeugnisses eines deutschen Gymnasiums, Realgymnasiums, einer deutschen Oberrealschule, einer bayerischen Industrieschule oder der sächsischen Gewerbeakademie zu Chemnitz.

Welche Reifezeugnisse ausser denen der genannten Schulen noch zugelassen sind, bleibt der Entscheidung des Unterrichtsministeriums vorbehalten.

2. Der Ausweis über die Erlangung des Grades eines Diplomingenieurs an einer deutschen Technischen Hochschule oder an der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich.

Ferner werden diejenigen Bewerber zugelassen, die vor der Einführung des Grades eines Diplomingenieurs (28. Dezember 1899) an

*) Instruktive Auskunft hierüber gibt die vom Deutschen Ausschuss für technisches Schulwesen in Berlin NW, Ingenieurhaus herausgegebene kleine Schrift: Die Ausbildung für den technischen Beruf in der mechanischen Industrie (Maschinenbau, Schiffbau, Elektrotechnik). Ein Ratgeber für die Berufswahl. Verlag von B. G. Teubner Leipzig, Berlin. Preis 50 Pfennig.

der Technischen Hochschule Karlsruhe eine Diplomprüfung abgelegt haben.

Es wird besonders darauf hingewiesen, dass der Grad eines Diplomingenieurs oder die Diplomprüfung allein, ohne vollgültiges Reifezeugnis, nicht zur Zulassung berechtigt.

Bewerber, die eine Diplomprüfung an einer andern Hochschule oder eine entsprechende Staatsprüfung abgelegt haben, können auf Antrag des Senats durch Entschliessung des Unterrichtsministeriums zur Promotion zugelassen werden.

3. Die Einreichung einer in deutscher Sprache abgefassten Abhandlung (Dissertation), die die Befähigung des Bewerbers zum selbständigen wissenschaftlichen Arbeiten dartut. Ihr Gegenstand muss einem derjenigen Wissensgebiete entnommen sein, für die eine Diplomprüfung an hiesiger Hochschule besteht. Die Diplomarbeit kann nicht als Dissertation verwendet werden.

2. Prüfungen für ausserordentliche Studierende

Die Fachprüfung.

Diese stimmt inhaltlich mit der Diplomprüfung überein und zerfällt in eine Vor- und eine Hauptprüfung; letztere besteht wieder in der Ausführung einer grösseren Arbeit, der Facharbeit, und der darauf folgenden Schlussprüfung. Die Zulassungsbedingungen sind die gleichen, wie für die Diplomprüfung, nur wird das Maturitätszeugnis nicht gefordert. Sie gibt somit den ausserordentlichen Studierenden Gelegenheit, den Nachweis ihrer vollen wissenschaftlichen Durchbildung einschliesslich der mathematisch-naturwissenschaftlichen Vorbildung zu liefern.

Ein akademischer Grad, entsprechend dem Titel Diplomingenieur, wird mit der Prüfung nicht erworben.

Gemeinsame Bestimmungen

Ueber Anrechnung von Semestern, die an anderen Hochschulen, Universitäten oder Akademien*) verbracht sind, entscheidet die Prüfungskommission; darüber, ob die an einer anderen Hochschule abgelegten Prüfungen als Ersatz der Diplom-Vorprüfung oder -Hauptprüfung beziehungsweise bei den Fachprüfungen in Anrechnung gebracht werden können, entscheidet bei der Meldung zur Prüfung das Abteilungskollegium. Bei ausserdeutschen Hochschulen bedarf die Anrechnung von Semestern und Prüfungen der Genehmigung des Unterrichtsministeriums.

Das Nähere besagen die Prüfungsordnungen, welche vom Sekretariate bezogen werden können.

*) Eine Anrechnung der Zeit, die an technischen Mittelschulen verbracht wurde, ist ausgeschlossen.

3. Staatsprüfungen und Berechtigungen

a. für Baden.

Die Zulassung zum höheren öffentlichen Dienst ist im allgemeinen an folgende Bedingungen geknüpft:

- A. für Bau-, Maschinen- und Elektroingenieure, für das Hochbaufach, für den Vermessungsdienst:
- a. Reichsangehörigkeit,
 - b. Reifezeugnis eines deutschen Gymnasiums oder Realgymnasiums oder einer deutschen Oberrealschule,
 - c. Grad eines Diplomingenieurs, erworben an der Technischen Hochschule Karlsruhe,
 - d. praktische Vorbereitung während dreier Jahre im betreffenden staatlichen Dienst,
 - e. Bestehen der Staatsprüfung
(Bad. Gesetz- und Verordnungsblatt 1906 Seite 152/158, Seite 159/165, Seite 511/516, bezw. 1921 Seite 97/105);
- B. für das Lehramt an höheren Schulen: Siehe Bekanntmachung des Bad. Ministeriums des Kultus und Unterrichts vom 2. April 1913 (Gesetz- und Verordnungsblatt 1913 Nr. XVI und vom 30. November 1925 (Gesetz- und Verordnungsblatt 1925 Nr. 53);
- C. für das höhere Lehramt an Gewerbeschulen:
- a. bis c. wie oben,
 - d. praktischer Vorbereitungsdienst an einer Gewerbeschule während zweier Schuljahre,
 - e. Bestehen der Staatsprüfung.
Der Grad eines Diplomingenieurs muss an der Technischen Hochschule Karlsruhe in der Abteilung für Maschinenwesen oder für Architektur, Fachgruppe „Gewerbelehrfach“, erworben werden.
(Amtsblatt des Bad. Ministeriums des Kultus und Unterrichts 1922, Nr. 22 Seite 227/232).

b. Für das Reich und einzelne ausserbadische Bundesstaaten.

Die für das Reich gültige Prüfung als Nahrungsmittelchemiker kann in Karlsruhe vor einer vom Ministerium des Innern ernannten Prüfungskommission abgelegt werden. Die näheren Prüfungsbestimmungen finden sich in der Verordnung des Ministeriums des Innern vom 24. August 1894 (Gesetz- und Verordnungsblatt 1894 Nr. 38). Das in diesen geforderte Studium von sechs Semestern muss auf einer deutschen Universität oder Technischen Hochschule absolviert sein. Der Nachweis der an der hiesigen Hochschule abgelegten Diplomprüfung für Chemie entbindet von der Vorprüfung. (Erlass des Reichskanzlers vom 9. Oktober 1905.)

Doch wird darauf hingewiesen, dass diejenigen Nahrungsmittelchemiker, die die Diplomprüfung als Vorprüfung angerechnet haben wollen, in der Diplomvorprüfung Botanik als eines der beiden Wahlfächer nehmen müssen. (Vergleiche die Diplomprüfungsordnung für Chemiker.) Andernfalls haben

sie sich vor Einreichung des Zulassungsgesuches einer Ergänzungsprüfung in Botanik zu unterziehen.

Für die preussischen und hessischen Staatsprüfungen im Baufach (Architekten und Bauingenieure), sowie im Maschinenbaufach wird zufolge Erlasses der beteiligten Ministerien die hiesige Hochschule den preussischen und hessischen Anstalten in Bezug auf das Studium gleichgeachtet; ihre Diplomprüfung berechtigt zur Zulassung zur Prüfung im höheren Baufach und zum Staatsdienste in Preussen und Hessen.

Preise und Stipendien

An der Abteilung für Architektur findet alljährlich ein Wettbewerb unter den Studierenden statt, der die Bearbeitung eines grösseren architektonischen Entwurfes in der Art und dem Umfange der Diplomarbeit zum Gegenstande hat.

Dem Verfasser der besten Lösung wird als Preis eine goldene Medaille zuerkannt. Die preisgekrönte Arbeit sowie die übrigen von der Abteilung mit der Mindestnote 4 beurteilten Lösungen können als Diplomarbeiten oder Facharbeiten eingereicht werden.

Die Abteilung für Maschinenwesen verleiht, in der Regel jährlich am 25. Juli, dem Geburtstag von Ferdinand Redtenbacher, den Redtenbacher Preis, und zwar in erster Linie an denjenigen Diplomingenieur, der an der Abteilung für Maschinenwesen im abgelaufenen Studienjahre die beste Diplomprüfung abgelegt hat.

Der Preis besteht in einer das Bildnis Redtenbachers zeigenden Plakette.

An der Hochschule bestehen ferner Stiftungen, aus denen Studierenden Stipendien zugewandt werden können, falls ihre Bedürftigkeit und Würdigkeit erwiesen ist. Der Zeitpunkt für die Bewerbung wird alljährlich zu Anfang des Wintersemesters bekannt gegeben.

Bibliothek

Der Lesesaal der Bibliothek ist geöffnet:

Im Sommersemester von 7—12 und von 2—7, Samstags von 7—1.

Im Wintersemester von 8—12 und von 2—8, Samstags von 8—1.

In den Ferien von 8—12^{1/2}.

Die Ausleihe ist geöffnet:

Während des Semesters von 9—12 und 2—5, Samstags von 9—1.

In den Ferien von 9—12.

Die Bibliothek ist an Sonn- und Feiertagen, am Karsamstag, sowie der Reinigung wegen an einigen bekannt zu gebenden Tagen der Oster- und Sommerferien geschlossen.

Angehörige der Hochschule ausser den Dozenten haben beim Eintritt in den Lesesaal dem Lesesaalbeamten ihre Ausweiskarte vorzuzeigen; sonstige Besucher haben sich auszuweisen und in ein Buch einzutragen. Beim Verlassen

hat jeder Besucher unaufgefordert etwa in der Hand oder in Mappen und dergl. getragene Bücher vorzuzeigen. Ebenso ist beim Entleihen von Büchern die Ausweiskarte vorzuzeigen.

Eine vorherige Bestellung gewünschter Werke ist nicht erforderlich. Werke der Lesesaal-Bibliothek, Patentschriften, neuere Jahrgänge von Zeitschriften sowie kostbare Tafel- und Kupferwerke können nur im Lesesaal benutzt werden.

Am Schlusse der Semester findet eine allgemeine Bücherrückgabe zum Zwecke der Revision statt.

Versicherungen

Die Studierenden werden bei der Gladbacher Feuerversicherungsgesellschaft in München-Gladbach gegen Unfall und Diebstahl versichert. Die Prämie beträgt für jedes Semester 2 Reichsmark, welche in den sozialen Beiträgen von 15,50 Reichsmark enthalten sind.

Dafür wird von der Versicherungsgesellschaft bei Unfällen geleistet neben Ersatz der Kosten für ärztliche Behandlung bis zu 100 Reichsmark in voller Höhe, darüber hinaus bis zu 250 Reichsmark in halber Höhe:

0,50 Reichsmark vom 1. Tage ab bis zur Höchstdauer von 200 Tagen,
10 000 Reichsmark Kapitalzahlung im Invaliditätsfalle,
2000 Reichsmark im Todesfalle

für jeden Studierenden. Die Gesamtleistung für ein Unfallereignis ist auf 30 000 Reichsmark festgesetzt.

Bei Diebstählen leistet die Versicherungsgesellschaft Barersatz bis zur Höhe von 100 Reichsmark für jedes gestohlene Stück. Sie haftet bis zur Höhe von insgesamt 60 000 Reichsmark in einem Semester. Der Geschädigte hat 10 Prozent des festgesetzten Schadens in jedem Falle selbst zu tragen.

Allgemeine Krankenkasse

An der Hochschule besteht eine Krankenkasse, aus welcher die Studierenden während ihres Aufenthaltes in Karlsruhe Beihilfe bei Erkrankungen gemäss den Satzungen der Krankenkasse erhalten.

Gasthörer, welche ausschliesslich zum Zwecke des Studiums an der Technischen Hochschule sich aufhalten, können der Kasse beitreten. Sie haben ausser den Semesterbeiträgen ein Eintrittsgeld von 2 Reichsmark zu entrichten und erwerben dadurch die gleichen Rechte an die Kasse wie die Studierenden.

Pflichtmässige ärztliche Untersuchung der Studierenden

Durch Erlass des Unterrichtsministeriums vom 4. Dezember 1924 ist unentgeltliche ärztliche Untersuchung der Studierenden, sowie Beratung (nicht Behandlung) angeordnet. Diese Untersuchung bezweckt rechtzeitige Erkennung von Krankheiten und eventuelle Ueber-

weisung zu weiterer ärztlicher Behandlung, z. B. Tuberkulosefürsorge, im Bedarfsfall Zuweisung von Ernährungszulagen, nach Möglichkeit Vermittlung von Erholungsurlaub; ferner Feststellung konstitutioneller Unzulänglichkeiten und Beratung, auf welche Weise diese gemildert oder beseitigt werden können: z. B. Verordnung von entsprechenden Leibesübungen von Fall zu Fall, oder Warnung vor unangebrachter körperlicher Betätigung.

Die ärztlichen Untersuchungen finden in jedem Semester statt.

Einbestellungen hierzu erfolgen persönlich durch Postkarte.

Bei dringender Verhinderung muss postwendende Mitteilung an die Geschäftsstelle des Akad. Ausschusses für Leibesübungen erfolgen.

Bei unentschuldigtem Fernbleiben treten die Disziplinarbestimmungen der Hochschule in Kraft.

Die Zeit der Beratung und Aushändigung der Ausweise wird jeweils bei der Untersuchung bekannt gegeben.

Die Ausweise gehören zu den vorschriftsmässigen Hochschulpapieren und sind sorgfältig mit denselben aufzubewahren.

Leibesübungen

Laut Verfügung des Ministeriums des Kultus und Unterrichts vom 2. März 1922 wird:

1. für jeden Studierenden (Neueintretende, wie schon immatrikulierte) ein Leistungsbuch und Leistungskarte geführt, in welchen jedes Semester Eintrag über die von den Studierenden betriebenen Leibesübungen erfolgen muss; desgleichen Eintrag über die freiwillige Ablegung von Leistungsprüfungen (Leistungsprüfung der Hochschule oder für das deutsche Sportabzeichen).

Es muss:

2. in jedes Zeugnis, welches die Hochschule ausstellt (Vorexamen-, Diplomexamen-, Abgangszeugnis) eingetragen werden, ob und in welcher Weise der Studierende Leibesübungen betrieben hat oder nicht, bzw. ob er durch ärztliches Zeugnis befreit war, ein solches Zeugnis des Arztes betr. Befreiung muss zu Beginn jedes Semesters vorgelegt werden.

Als ärztliches Zeugnis gilt nur dasjenige der Vertrauensärzte des akademischen Ausschusses für Leibesübungen der Hochschule. (Siehe Anschlag am schwarzen Brett.)

Die Beteiligung an Leibesübungen ist freiwillig. Die Führung der Leistungsbücher und der Zeugniseintrag muss pflichtgemäss für jeden Studierenden erfolgen.

Über Einzelbestimmungen, Leistungsprüfungen u.s.f. gibt z. T. das Leistungsbuch Auskunft; ferner der akademische Ausschuss für Leibesübungen und der Sportlehrer der Hochschule. Bekanntmachungen und Termine werden am schwarzen Brett mitgeteilt.

Leitung: Akademischer Ausschuss für Leibesübungen.

Sportplatz im Fasanengarten neben der Hochschule.

Es stehen zur Verfügung: ein Fussballplatz, ein Leichtathletikplatz und Platz für Torball (Krieket) und Treibball usw., desgl. Geräte für Turnen (Reck, Barren, Pferd), Leichtathletik: Einrichtung für Weit-, Hoch-, Stabhochsprung, Laufbahn, Hürden, Kugel- und Steinstossen, Hammer-, Diskus- und Speerwerfen, Schlag-, Faust- und Schleuderball, für weibliche Studierende Tamburinball, Fussball. Tennisplätze sind für später vorgesehen.

Beim Sportplatz befinden sich Umkleide-, Wasch- und Erfrischungsräume. Kleiderschränke sind vorhanden; sie sind Ende des Semesters zu räumen.

Die Benützung der Plätze erfolgt auf Grund der Platz- und Spielordnung. Die Organisation ist in den Satzungen niedergelegt.

Ausser dem regelmässigen Sport- und Spielbetrieb finden Vorträge allgemeiner Natur über Sporthygiene, theoretische Darlegungen über verschiedene Sportarten, sowie praktische Sportkurse statt.

Die Karlsruher Hochschulvereinigung.

Die Karlsruher Hochschulvereinigung hat die Aufgabe, die Hochschule durch Herstellung dauernder Beziehungen zwischen technischer Wissenschaft und technischer Praxis zu fördern und auszugestalten. Sie will diesem Zweck vornehmlich durch Anregung und Ermöglichung von technisch-wissenschaftlichen Versuchen, von Studienreisen und von Veröffentlichungen und durch Verbesserung der Ausstattung der Hochschule mit Lehr- und Forschungsmitteln aller Art dienen.

Gemeinschaft ehemaliger Angehöriger der Technischen Hochschule Karlsruhe.

Die „Gemeinschaft ehemaliger Angehöriger“ der Technischen Hochschule in Karlsruhe baut sich auf dem Gedanken echten Gemeinschaftswillens auf und will alle ehemaligen Studierenden der Technischen Hochschule zu planmässiger Zusammenarbeit vereinigen.

Mitglied der „Gemeinschaft ehemaliger Angehöriger“ kann jeder ehemalige Angehörige (Studierende oder Lehrer) der Technischen Hochschule werden. Der jährliche Mindestbeitrag beträgt 5 RM.

Ueber die Verwendung der jährlichen Einnahmen der „Gemeinschaft“ beschliesst das Kuratorium. Soweit die Not der Zeit es nicht erfordert, alle Mittel den wirtschaftlichen Einrichtungen der Studentenschaft (akademischer Mittagstisch, Freitische, Krankenkasse, Darlehen usw.) zuzuführen, werden etwaige zur Verfügung stehende Beträge für Zwecke der Wissenschaft und Forschung der Karlsruher Hochschulvereinigung überwiesen.

Karlsruher Studentendienst e. V.

Der Karlsruher Studentendienst bearbeitet die wirtschaftlichen und sozialen Angelegenheiten der Karlsruher Studentenschaft. In ihm arbeiten Dozenten und Studenten zusammen, um solche Einrichtungen zu schaffen, zu unterhalten und auszubauen, die die wirtschaftliche Lage der Studenten-

schaft zu heben oder in anderer Weise das studentische Leben zu fördern geeignet erscheinen. Er hat die Rechtsform eines eingetragenen Vereins.

Mitglied des Vereins ist jeder vollmatrikulierte deutsche Student der Technischen Hochschule Karlsruhe, der sich durch Ausfüllen einer Kartothek-karte in der Geschäftsstelle, Hauptportal der Hochschule, anmeldet.

Ferner können auf ihren Antrag hin solche Personen und Körperschaften die Mitgliedschaft des K. St. D. erwerben, die die studentische Wohlfahrts-pflege mit Rat und Tat unterstützen wollen.

Der Studentendienst betreibt vor allem die Mensa academica im Kellergeschoss des Aulabaus der Hochschule. Der Küchenbetrieb liegt in Händen von katholischen Ordensschwwestern. Hier wird ein kräftiges Mittag- und Abendessen zu billigem Preise abgegeben. Alles Nähere, besonders über die Ausgabe der Karten und die Essenszeiten ist aus den Anschlägen am Eingang zur Mensa zu ersehen. Der Preis für die Mahlzeit ist zur Zeit bei Benützung von Wochenkarten 40 Pfg., von Einzelkarten 50 Pfg.

Die Verkaufsabteilung ist in den Nebenräumen der Mensa untergebracht. Das Materialamt liefert den erforderlichen Studienbedarf zu ermäßigtem Preise. Das Bücheramt vermittelt den verbilligten Bezug von wissenschaftlichen Zeitschriften, sowie den An- und Verkauf gebrauchter Bücher innerhalb der Studentenschaft. Es stellt ferner Bescheinigungen aus, auf Grund deren Karlsruher Buchhandlungen beim Kauf neuer Bücher einen Preisnachlass von 15 Prozent gewähren. Gelegentliche Sonderverkäufe werden durch Anschlag bekanntgegeben.

Das studentische Tagesheim über der Mensa bietet Aufenthalt zur Erholung und zum Studium. Morgens und nachmittags findet hier ein Ausschank von Milch, Kakao und Kaffee sowie der Verkauf von verschiedenem Gebäck statt. Es liegen eine Reihe der wichtigsten Zeitungen und Zeitschriften aus. Eine Bücherei bietet Unterhaltungsliteratur. Mehrmals im Semester werden im Tagesheim künstlerische Veranstaltungen geboten, wie Rezitations- und Liederabende. Darbietungen des akademischen Orchesters u. ä., zu denen Studenten freien Eintritt haben.

Das Akademische Orchester sieht seine Hauptaufgabe darin, den Studierenden der Technischen Hochschule durch seine Konzerte künstlerische Anregung zu geben. Es werden nur solche Orchesterstücke zum Vortrag gewählt, die nicht über die technische Leistungsfähigkeit eines aus Musikliebhabern zusammengesetzten Orchesters hinausgehen. Jeder Student, der eine gewisse musikalische und technische Ausbildungsstufe erreicht hat, kann an den Proben und Aufführungen teilnehmen. Die im Tagesheim stattfindenden Konzerte sollen dazu beitragen, den von Künstlerhand geschmückten Raum zu einem Mittelpunkt des gesellschaftlichen Lebens der Hochschule werden zu lassen.

Das Vergünstigungsamt sucht bei allen Veranstaltungen (Theater, Konzerte, Vorträge) bei Museen, den Verkehrsunternehmungen, Handwerkern und Geschäften für die Studenten Ermäßigungen zu erlangen. Die gewährten Vergünstigungen werden jeweils durch Aushang im Glaskasten der Geschäfts-

stelle bekanntgegeben. Für den Besuch des Bad. Landestheaters durch Studierende gelten nachstehende ermässigte Preise:

a. Sitzplätze im II. Rang, Mitte 2.00 RM.	b. Stehplätze im II. Rang 1.70 RM.
" " " Seite 1.60 "	" " III. " 0.55 "
" " IV. " Mitte 0.80 "	" " IV. " 0.50 "
" " " Seite 0.70 "	

Plätze im II. Sperrsitz und in den Parterrelogen werden in beschränkter Anzahl zur Hälfte des Tagespreises abgegeben. Zum Besuch der Vorstellungen im Konzerthaus erhalten die Studierenden ebenfalls 50% Ermässigung auf allen Plätzen. Antragscheine sind in der Geschäftsstelle des Studentendienstes erhältlich. Bei den Aufführungen des Bad. Landestheaters können Studenten als Statisten mitwirken, wofür sie zu anderen Vorstellungen Freikarten erhalten.

Die Druckerei im Fasanenschlösschen bietet den wirtschaftlich schwach gestellten Kommilitonen auch während des Semesters bezahlte Arbeitsgelegenheit. Sie erledigt Aufträge von Studenten und akademischen Vereinigungen zu besonders günstigen Bedingungen. Aufträge werden im Fasanenschlösschen Zimmer 5 entgegengenommen. Der Druckerei ist eine Maschinenschreibstube angegliedert, wo Studenten Gelegenheit geboten ist, gegen mässige Gebühr Arbeiten für eigene oder fremde Rechnung selbst zu erledigen oder in Auftrag zu geben.

Der Ausschuss für Einzelfürsorge befasst sich mit der unmittelbaren Unterstützung von Studenten. Er vergibt ermässigte Essen und Freitische in der Mensa academica, einmalige Wirtschaftsbeihilfen und Stipendien.

Die Gewährung der Unterstützungen erfolgt auf schriftlichen Antrag und nach persönlicher Aussprache mit dem studentischen Leiter des Fürsorgeamts. Das Nähere ist jeweils in den Sprechstunden des A. f. E. Fasanenschlösschen, Zimmer 2, zu erfragen. In nachweislich dringenden Fällen werden kurzfristige Darlehen ausgegeben. Minderbemittelten Studierenden kann auf Antrag Nachlass der Hochschulgebühren gewährt werden. Formulare sind im Sekretariat der Hochschule erhältlich. Die beim ersten Antrag gemachten Angaben müssen von der Heimatbehörde bestätigt werden. Vom zweiten Semester an sind dem Gesuch Fleisszeugnisse beizufügen. Die für die Einreichung festgesetzten Termine müssen genau eingehalten werden.

Die Zweigstelle Karlsruhe der Darlehenskasse der Deutschen Studentenschaft, will durch Hergabe grösserer Beträge Studierenden der letzten Semester den Abschluss ihres Studiums ermöglichen. Antragsformulare und nähere Auskunft in den Sprechstunden in Zimmer 2 des Fasanenschlösschens.

Der Studentendienst verwaltet auch die von der „Studienstiftung des Deutschen Volkes“ den an der Fridericiana immatrikulierten Studierenden gewährten Beihilfen.

Der Ausschuss für Krankenfürsorge gibt an unterernährte und schwächliche Studierende Zusatznahrung aus und vermittelt ihnen verbilligten

oder kostenlosen Erholungsaufenthalt. Tuberkulosen und anderen chronisch erkrankten Studierenden sucht er Sanatoriumskuren zu ermöglichen. Die Sprechstunden finden im Fasanenschlösschen, Zimmer 2, statt.

Der Studentendienst unterhält ausserdem ein Arbeitsvermittlungsamtsamt für Ferien- und Semesterarbeit, einen Wohnungsnachweis und erteilt in seiner Geschäftsstelle Auskunft über alle studentischen Angelegenheiten.

Herr Professor Dr.-Ing. Friedrich hat sich in entgegenkommender Weise bereit erklärt, Studenten, die in Fragen ihrer Berufswahl persönliche Hemmungen empfinden, Rat und Auskunft zu erteilen.

Anmeldungen werden in der Geschäftsstelle des Studentendienstes, Portalzimmer, entgegengenommen.

Der Studentendienst gibt eine während des Semesters monatlich erscheinende Zeitschrift, die Akademischen Mitteilungen heraus, in welcher allgemein studentische Fragen behandelt werden. Die Mitteilungen liegen für die Studierenden unentgeltlich in den Gebäuden der Technischen Hochschule aus.

Der anlässlich des hundertjährigen Bestehens der Fridericiana herausgegebene Karlsruher Hochschulführer enthält alles Wissenswerte über die Hochschule und die Stadt Karlsruhe. Er wird an die neuertretenden Studierenden in der Geschäftsstelle kostenlos abgegeben.

Karlsruher Studentenschaft

Die Karlsruher Studentenschaft ist die offizielle Vertretung der Gesamtheit der Studierenden. Ihr obliegt die Wahrnehmung der studentischen Selbstverwaltung, die Teilnahme an der Verwaltung der Hochschule gemäss der Hochschulverfassung, Pflege des geistigen und geselligen Lebens, Wahrnehmung der sozialen Fürsorge und die Pflege der Leibesübungen.

Die Mitgliedschaft zur Karlsruher Studentenschaft steht jedem ordentlichen Studierenden deutscher Staatsangehörigkeit zu, fernerhin allen Deutschen aus den abgetrennten Gebieten, allen österreichischen Staatsangehörigen deutscher Muttersprache und zuletzt allen von der Studentenschaft anerkannten Auslandsdeutschen.

Die Aufgaben der Studentenschaft werden erfüllt durch die allgemeine Studentenversammlung, den Allgemeinen Ausschuss (Asta), den Engeren Ausschuss (E.A.), die einzelnen Fachschaften und den Fachausschuss, den Ehrenrat, den Studentendienst (siehe bes. Art.) und das studentische Amt für Leibesübungen. Zur Unterstützung und Beratung der Studentenschaft besteht ausserdem ein Vermögensbeirat.

Der Allgemeine Ausschuss der Studentenschaft wird in allgemeiner, gleicher und geheimer Wahl zu Ende jedes W.S. gewählt. Er besteht aus 25 Mitgliedern, zu denen die Fachvertreter der einzelnen Abteilungen und

die von der Studentenschaft gewählten Aeltesten hinzutreten. Er wählt einen geschäftsführenden, den sog. Engeren Ausschuss.

Den Fachschaften, organisiert in den Fachversammlungen, vertreten durch die Fachvertreter, liegt die Wahrnehmung aller Studieninteressen der einzelnen Fachschaften ob. Studienfragen der Gesamtstudentenschaft behandelt der aus den Fachvertretern und den beiden Senatsvertretern der Studentenschaft zusammengesetzte Fachausschuss.

Der Ausschuss der Studentenschaft ist vertreten: im Senat und Grossen Rat durch die beiden Senatsvertreter bei Behandlung studentischer Angelegenheiten, im Vorstand der Krankenkasse, im Vorstand des Studentendienstes, im Akademischen Ausschuss für Leibesübungen. Ausserdem nehmen die Fachvertreter in bestimmten Fällen an Abteilungssitzungen teil.

Die Beiträge an die Studentenschaft werden durch die Quästur erhoben. Bekanntmachungen der Studentenschaft werden am Schwarzen Brett veröffentlicht, Sprechstunden des Engeren Ausschusses finden werktäglich von 12—1 Uhr im Ausschusszimmer statt.

Honorare und Gebühren

(Aenderungen bleiben vorbehalten)

I. Vorlesungshonorare

Jeder Studierende und Gasthörer zahlt für die Vorlesungs- oder Übungswochenstunde R.-M. 3.—

Der Mindestbetrag an Unterrichtsgeld beträgt für jeden Studierenden (einschliesslich der Pauschhonorare) 90.—

Für Studierende, die die Hauptvorlesungen ihres Faches gehört und mindestens 8 Semester studiert haben, sowie die erforderlichen Uebungen zum grössten Teil erledigt haben, ermässigt sich der Mindestbetrag auf 45 R.-M. Antragsformulare sind bei der Kasse erhältlich.

Von der Bezahlung des Mindestbetrags sind befreit:

1. Studierende, welche sich zur Diplom-Hauptprüfung gemeldet haben in dem Falle, dass sie bereits alle für die Prüfung erforderlichen Vorlesungen und Uebungen belegt und mindestens 8 Semester studiert haben.
2. Studierende, die nach Ablegung der Doktor-, Doktor-Ingenieur- oder Diplom-Ingenieurprüfung die Technische Hochschule noch zu dem Zwecke besuchen, um an einem ihrer Institute eine grössere wissenschaftliche Arbeit anzufertigen.

II. Pauschhonorare

	R.-M.
Bautechnische Versuchsanstalt	8.—
Versuchsanstalt für Holz, Stein und Eisen	8.—
Flussbaulaboratorium: 1 Nachmittag wöchentlich	8.—
Maschinenlaboratorium: wöchentlich 3 Stunden	8.—
Maschinenlaboratorium: selbständige Arbeiten	20.—
Laboratorium für Wasserkraftmaschinen	12.—
Elektrotechnisches Laboratorium I, II, III: wöchentlich 6 Stunden	15.—
Elektrotechnisches Laboratorium für Maschineningenieure	8.—
Lichttechnisches Laboratorium: wöchentlich 2 Nachmittage	15.—
Physikalisches Laboratorium: wöchentlich 6 Stunden	15.—
Chemisches Laboratorium: tägliches Arbeiten	45.—
Physikal.-chem. und Elektrochem. Laboratorium: " "	45.—
Chemisch-technisches Laboratorium: " "	45.—
Botanisch-mikroskopisches Praktikum	9.—
Geologisch-mineralogisches Praktikum und Kartenpraktikum	10.—
Kartenpraktikum	6.—
Technisch-geologisches Praktikum	6.—
Chemisch-technische Analyse für Chemiker	15.—
Chemisch-technische Analyse f. Maschineningenieure u. Elektrotechniker	9.—
Photographisches Praktikum	15.—

III. Studiengebühr

Jeder Studierende bezahlt im Semester eine für Hochschulzwecke bestimmte allgemeine Studiengebühr von 50 R.-M.

IV. Ersatzgelder

Zur teilweisen Deckung der Materialunkosten werden für die Teilnahme an mit sachlichem Aufwand verbundenen praktischen Übungen Ersatzgelder erhoben. Es sind zu entrichten

	R.-M.
für gantztägige Praktika	30.—
für halbtägige Praktika	20.—
Maschinenlaboratorium	15.—
im übrigen für die Wochenstunde	2.50

V. Sonstige Gebühren

R.-M

- | | |
|--|-------|
| 1. Gebühr für die erstmalige Immatrikulation | 20.— |
| 2. Gebühr für die Immatrikulation nach vorherigem Besuch einer anderen deutschen Hochschule | 10.— |
| Bei verspäteter Anmeldung wird die Immatrikulationsgebühr verdoppelt. | |
| 3. Beiträge für Leibesübungen, Versicherungen und soziale studentische Einrichtungen, zusammen | 17.50 |

VI. Hörschein

Hörer haben in jedem Semester neben den Unterrichtsgeldern und etwaigen Ersatzgeldern eine Gebühr für den Hörschein zu entrichten.

Sie beträgt	R.-M.
bis zu 2 Wochenstunden	5.—
„ „ 4 „	10.—
„ „ 6 „	15.—
über 6 „	50.—

Beamte, die nicht mehr als 4 Wochenstunden hören, erhalten den Hörschein gebührenfrei; bei höherer Wochenstundenzahl haben sie die gleichen Gebühren zu entrichten wie die übrigen Hörer.

VII. Prüfungsgebühren

R.-M.

- | | |
|---|-------|
| 1. Für die Doktoringenieurprüfung | 200.— |
| 2. Bei der Diplomprüfung und der Fachprüfung: | |
| a. für die Vorprüfung | 50.— |
| b. „ „ Diplom- bzw. Facharbeit | 50.— |
| c. „ „ Schlussprüfung | 50.— |
| 3. Für die kleine Fachprüfung | 100.— |

Von Studierenden der Architektur-Abteilung, die am Unterricht an der Landeskunstschule teilnehmen, wird dort das gleiche Honorar erhoben, wie für Vorlesungen an der Hochschule.

Ausländer haben die gleichen Gebühren und Unterrichtsgelder wie die Inländer zu bezahlen, ausserdem aber einen Ausländerbeitrag von 30 Reichsmark für das Semester.

Für Bescheinigungen und Zeugnisse werden folgende Gebühren erhoben:		R.-M.
Semesterzeugnis		1.—
Abgangszeugnis		4.—
Präsenzbescheinigung		—50
Sittenzeugnis		—50

Für die Drucksachen gelten die folgenden Preise:

Habilitationsordnung	—20
Promotionsordnung	—20
Diplomprüfungsordnung (nach Fachrichtungen getrennt) je	—50
Fachprüfungsordnung	—20
Bibliotheksordnung	—20
Krankenkassen-Statut	—20
Vorlesungs-Verzeichnis	—70
Wiederholte Ausstellung des Anmeldebuchs	5.—
" " der Ausweiskarte	2.—
" " des Leistungsbuchs	2.—

B. Verzeichnis der Vorlesungen und Uebungen

geordnet nach den Dozenten der einzelnen Abteilungen

Die mit Zahlen I, II . . . bezeichneten, durch mehrere Semester gehenden Vorlesungen müssen in der Reihenfolge der Zahlen gehört werden, während bei den durch Buchstaben A, B . . . unterschiedenen die Reihenfolge beliebig ist. Zu den Angaben über die Sprechzimmer vgl. den Lageplan am Schlusse. Für die mit *publice* bezeichneten Vorlesungen und Uebungen wird von den Studierenden kein Honorar erhoben.

I. Allgemeine Abteilung für Mathematik und allgemein bildende Fächer

Sektion für Mathematik

Vortrag

Tage u. Stunden

Stunden-
zahl

Habilitierte Dozenten

Baldus, Dr. Richard

o. Prof. der Geometrie — Sprechz. A B I 28
Eisenlohrstrasse 47

101	Darstellende Geometrie I (Eintafelsystem, Ellipsen, Orthogonalprojektion in mehrere Tafeln, Durchdringungen, Schattenkonstruktionen, krumme Flächen)	Di, Sa 8—10	4;—
101	Uebungen dazu	Di, Mi 2--4	—; 4
102	Projektive Geometrie	Di 10-11, Do 8-10	3;—

Boehm, Dr. Karl

o. Prof. der Mathematik. — Sprechz. A B I 19
Ettlingen, Schöllbronnerstrasse 23

103	Höhere Mathematik I	Mo 9—11, Mi, Do 10—11, Fr 10—12	6;—
103	Uebungen dazu	Do 2—4	—; 2
104	Variationsrechnung (mit Anwendungen auf Geometrie und Mechanik*)	Mi, Do 11—12	2;—
104	Uebungen dazu	Mo 11--12	—; 1

*) Vom 3. Semester ab (setzt nur die Vorlesung über Höhere Mathematik I und II voraus).

	Vortrag	Tage u. Stunden	Stunden- zahl
N. N.			
o. Prof. der Mathematik — Sprechz.			
105	Höhere Mathematik III	Mo, Di, Mi 11—12	3; -
105	Übungen dazu	Do 3—5	-; 2

v. Sanden, Kurt

o. Prof. der Mechanik u. angew. Mathematik. — Sprechz. A B 1 38
Stefanienstrasse 12

106	Mechanik	Do 8—10	2; -
106	Übungen dazu	Fr 2—4	-; 2
107	Angewandte Mathematik B	Sa 10—12	2; -
107	Übungen dazu	Di 8—9	-; 1
108	Dieselmotoren	Mi od. Sa 10—12	2; -

Heun, Dr. Karl, Geh. Hofrat

inakt. o. Prof. der theoret. Mechanik
Klauprechtstrasse 33
(liest nicht)

Breuer, Dr. Samson, a. o. Prof.

Priv.-Doz. für Mathematik
Douglasstrasse 1

109	Ebene und sphärische Trigonometrie	Mi, Do 11—12	2; -
110	Höhere Trigonometrie mit Übungen	Mo 11-12, Di 8-10	1; 2
111	Mathematik des Wirtschaftslebens	Mi 4—6	2; -

Graf, Dr.-Ing. Heinrich

Priv.-Doz. für Mathematik
Kaiserstrasse 160

112	Analytische Geometrie	Mo, Mi 8-9, Mo 3-5	3; 1
-----	-----------------------	--------------------	------

Schleicher, Dr.-Ing. Ferdinand

Priv.-Doz. für Statik und Elastizitätslehre
Mainz, Schulstrasse 54

beurlaubt

Wellstein, Dr. Julius a. o. Prof.

Priv.-Doz. für Mathematik
Westendstrasse 8

113	Differentialgeometrie reeller Kurven u. Flächen	Mo, Mi 9—11	3; 1
114	Theorie der Matrizen und Formen	Mo 3—5	2; -

Sektion für allgemein bildende Fächer

Habilitierte Dozenten

	Vortrag	Tage u. Stunden	Stunden- zahl.
Brauer, Dr. Theodor			
o. Prof. der Volkswirtschaftslehre. — Sprechz. H W II 28 Hindenburgstrasse 5			
115	Grundzüge der Volkswirtschaftslehre I	Di, Do 5—6	2; -
116	Volkswirtschaftliche Uebungen	Fr 1/2 5-6, 14 tägig	-; 2
117	Wirtschaftswissensch. Seminar	Fr 1/2 5-6, 14 tägig	-; 2
118	Geschichte der volkswirtschaftl. Lehrmeinungen	Mo 5—6	1; -
119	Berufsorganisation der Unternehmer u. Arbeiter	Do 4—5	1; -

Holl, Dr. Karl

o. Prof. der deutschen Literaturgeschichte. — Sprechz. T B II 36
Schwarzwaldstrasse 21

120	Geschichte des deutschen Dramas	Di, Fr 5—6	2; -
121	„ des deutschen Theaters	Mo 6—7	1; -
122	Englischer Sprachkurs I für Anfänger	Di 6—8	-; 2
123	„ „ II für Fortgeschrittene	Fr 6—8	-; 2

Schnabel, Dr. Franz

o. Prof. der Geschichte. — Sprechz. A B I 35 a
Kalliwoastrasse 6

124	Deutsche Wirtschafts- und Sozialgeschichte	Di, Do 6—7	2; -
125	Die geistigen und sozialen Strömungen des 19. Jahrhunderts	Mi 6—7	1; -
126	Historische Diskussionsabende (gemeinsam mit <i>Gruber und Ott</i>)	Do 8 - 10 Nm.	-; 2

Wulzinger, Dr. Karl

o. Prof. der Kunstgeschichte. -- Sprechz. A B I 23
Wörthstrasse 10

127	Kunstgeschichte der Renaissance	Di, Mi, Do 5—6	3; -
128	Seminaristische Uebungen (vornehmlich bau- geschichtliche)	Fr 10—12	-; 2
129	Baukunst Mitteleuropas von 1650—1850, III. Teil, Norddeutschland	Fr 5—6	1; -

Böhtlinger, Dr.-Ing. E. h. Dr. Arthur

inakt. o. Prof. der Geschichte und Literatur
Obersasbach
(liest nicht)

*

Vortrag

Tage u. Stunden

Stunden-
zahl**Lewald, Dr.-Ing. E. h. Dr. Ferdinand, Wirkl. Geh. Rat**

Mitgl. d. Allg. Abt. u. d. Gr. Rates

Bachstrasse 7

(liest nicht)

Friedrich, Dr.-Ing. Adolf

planm. a. o. Prof. der Psychologie — Sprechz. H W III 44

Wendtstrasse 9

130	Mensch und Arbeit (Menschenwirtschaft I). Die seelische Vorbereitung kraftvoller Tätigkeit. Grundlagen der Berufsanalysen. Fähigkeiten, ihre Feststellung u. Schulung.	Fr 6 1/4—7 3/4	2; -	1
130	Uebungen dazu (Seminar u. Laborator.)	Sa 8—10	-; 2	1
131	Menschenwirtschaftliche Betriebsführung. Be- handlung praktischer Aufgaben lebendiger Betriebsführung im Seminar	Fr 4—6	-; 2	1
132	Uebungen im Laboratorium zur selbständigen Behandlung der grundlegenden menschen- wirtschaftlichen Arbeiten (Voraussetzung: Menschenwirtschaft II)	nach Vereinbarung	-; 4	1
133	Seelische und Berufsberatung der Studierenden (public) (einmalige oder längere Beratung).	einzeln nach vorh. Anmeldung		1
134	Fähigkeitsfeststellung f. Studierende (public) (als Ergänzung der Berufsberatung bes. zu Beginn des Semesters)	nach vorheriger Anmeldung		1

Hirsch, Dr. Fritz

Hon.-Prof., Ministerialrat

Hans Thomastrasse 4

135	Christliche Kunstarchäologie, das Bauwesen der Orden und Kongregationen	Di 6—7	1; -	1
136	Badische Baumeister (mit Lichtbildern)	Mi 6—7	1; -	1

Ritzmann, Dr.-Ing. Friedrich

Hon.-Prof., Oberregierungsrat

(beurlaubt)

Ott, Dr. Karl

Hon.-Prof., Direktor der Goetheschule

Gartenstrasse 5 a

137	Die deutsche Schule als Erziehungsanstalt	Fr 6—7	1; -	1
138	Pädagogische Uebungen	Fr 8—10 Nm.	-; 2	1
126	Historische Diskussionsabende (gemeinsam mit <i>Schnabel und Gruber</i>)	Do 8—10 Nm.	-; 2	1

Stunden- zahl	Vortrag	Tage u. Stunden	Stunden- zahl
	Stein, Dr. Nathan Hon.-Professor, Bankherr Weberstrasse 1		
	139 Die Kreditbeschaffung der industriellen Unter- nehmung	Mo 6—7	1; -
	Drews, Dr. Arthur, a. o. Prof. Priv.-Doz. für Philosophie Südendstrasse 3		
2; -	140 Richard Wagner, sein Leben in seinen Dich- tungen und Prosaschriften II	Mo, Di 5—6	2; -
	141 Psychologie	Mi, Do 5—6	2; -
	142 Schopenhauer's Welt als Wille u. Vorstellung	nach Vereinb.	2; -
	Holtzmann, Dr. Friedrich, a. o. Prof. Privat-Dozent für Gewerbehygiene, Oberregierungsrat, Landesgewerbearzt Hirschstrasse 148		
-; 2 -; 2	143 Soziale Hygiene	Mo, Fr 12—1	2; -
	Ungerer, Dr. Emil Priv.-Doz. für Philosophie, Prof. Maxaustasse 29		
	144 Philosophie der organ. Natur (Tatsachen und Probleme der theoretischen Biologie)	Mo, Fr 6—7	2; -
	145 Einführung in die Philosophie Kants	Fr 5—6	1; -
	<i>Nicht habilitierte Dozenten</i>		
	Asal, Dr. Karl Regierungsrat Weinbrennerstrasse 1		
1; - 1; -	146 Deutsches Verwaltungsrecht	Mo 5—7	2; -
	Emele, Eduard Oberregierungsrat Kaiserallee 137		
	147 Arbeiterschutz I	Fr 10—12	2; -
	Junker, Dr. Hermann Karlstrasse 16		
	148 Einführung in die musikalisch. Grundgesetze A (Harmonie, Melodik, Rhythmik)	Mo, Do 6—7	2; -
1; - -; 2 -; 2	Kohlbecher, Lic. Werner		
	149 Französisch	nach Vereinbarung	2; 2

	Vortrag	Tage u. Stunden	Stunden- zahl
	Malteur, Dr. Richard		
	Handelsschuldirektor Pforzheim, Zähringer Allee 74		
150	Bilanzlehre (unter besonderer Berücksichtigung industrieller Unternehmungen)	Do 6—8	2;-
	Merk, Dr. Wilhelm		
	Regierungsrat Sofienstrasse 116		
151	Soziale Gesetzgebung A (Arbeitsrecht)	Mo, Di 4—5	2;-
	Walter, Michael		
	Oberregierungsrat im Unterrichtsministerium Hirschstrasse 58		
152	Siedlungsgeographie	nach Vereinbarung	1;-
153	Wirtschaftsgeographie	nach Vereinbarung	1;-
	Winkler, Leonhard		
	Oberlandesgerichtsrat Nowackanlage 7		
154	Grundzüge des bürgerlichen Rechts	Di, Fr 6—7	2;-
<hr/>			
	Schmidt, Fritz		
	Professor Gartenstrasse 44 a		
155	Photographische Kurse:		
	I. Vom Apparat über die Aufnahme bis zum fertigen Negativ.	nach Vereinbarung	-; 2
	II. Von den Kopierverfahren einschliesslich Diapositiven und Vergrösserungen bis zum fertigen Papierbilde. Farbenphotographie.	nach Vereinbarung	-; 2
	Für beide Kurse besondere praktische Uebungen und Rundgänge (publice).		-; 2

II. Abteilung für Architektur

Habilitierte Dozenten

	Vortrag	Tage u. Stunden	Stunden- zahl
Billing, Dr. phil. h. c. Hermann, Oberbaurat			
o. Prof. der Architektur. — Sprechz. A B II 4 Leopoldstrasse 7 c			
201	Gebäudelehre (durch 4 Semester)	Mi 9—11	2; -
202	Renaissance (durch 4 Semester)	Mi 11—12	1; -
203	Perspektive (Vortrag)	Mi 6—7	1; -
203	Perspektive (Übungen)	Mi 3—6	-; 3
204	Entwerfen (neuzeitlich)	Mo, Di, Mi 3—6	-; 9
205	Atelierkurs	nach Vereinbarung	

Caesar, Dr. med. h. c. Karl

o. Prof. der Architektur. — Sprechz. A B II 13
Bismarckstrasse 18

206	Baukonstruktion I D	Do 10—12	2; -
207	Baukonstruktion IID (Seminaristische Uebg.)	Do 8—10	-; 2
208	Gestaltungslehre C (Vortrag)	Fr 2—4	2; -
209	Baukonstruktion (Übungen)	Do 2—7, Fr 8—9	-; 6
210	Neuzeitliches Entwerfen (Übungen)	Fr 9—12, 4—7	-; 6
211	Stegreifentwürfe (Stellung von Aufgaben und Besprechung der Entwürfe. Klausuraufgaben. (unentgeltlich.)	nach Vereinbarung	

Freese, Hans

o. Prof. des Städtischen Hochbaues. — Sprechz. A B II 10
Westendstrasse 57

212	Städt. Hochbau, Siedlungs- u. Wohnungswesen	Fr 1/29—10	2; -
213	Übungen zu Städt. Hochbau	Sa 8—1	-; 5
214	Übungen zu Siedlungs- u. Wohnungswesen	Do 2—7	-; 5

Läger, Dr. Ing. E. h. Max, Oberbaurat

o. Prof. der Architektur. — Sprechz. A B II 18
Schirmerstrasse 10

215	Entwerfen und farbige Darstellung von Innen- räumen und kunstgewerbl. Arbeiten	Mo 8—12, 2—6,	je -; 6
		Di 8—12	
216	Entwerfen von Gartenanlagen		
217	Ornamentzeichnen	Mi 8—12	-; 4

v. Teuffel, Gisbert Freiherr

planm. a. o. Prof. der Architektur. — Sprechz. A B II 17
Stefanienstrasse 12

218	Bau- und Formenlehre der Antike III	Fr 8—10	2; -
218	Übungen dazu	Mi 8—12	-; 4
219	Ueber die Bauform der Barockzeit	nach Vereinbarung	1; -
220	Aufnahmen von Bauten, Vorl.	jede 3. Woche 2—5	-; 1

	Vortrag	Tage u. Stunden	Stunden- zahl
Alker, Dr.-Ing. Hermann. a. o. Prof.			
Priv.-Doz. für Gebäude- und Formenlehre der Renaissance Durlach, Hauptstrasse 75			
221	Baustofflehre	Sa 10—11	1;-
222	Die Zentral- u. Kuppelbauten der Renaissance II	Mo 6—7	1;-
223	Grundlagen des Hochbaus (für Bauingenieure)	Fr 8—10	2;-
223	Übungen dazu s. a. Abt. VII (Gewerbelehrer)	Sa 11—1	-; 2

Gruber, Dr.-Ing. Otto. a. o. Prof.			
Priv.-Doz. für Baukonstruktionslehre Amalienstrasse 69			
224	Gebäudelehre, Landbau C (Vortrag)	Mo 3—5	2;-
225	Mittelalterliche Baukunst I (Vortrag)	Mo 10—12	2;-
225	Mittelalterliche Baukunst (Übungen)	Di 3—7	-; 4
126	Historische Diskussionsabende (gemeinsam mit <i>Schnabel</i> und <i>Ott</i>) s. a. Abt. VII (Gewerbelehrer)	Di 8—10 Nm.	-; 2

Nicht habilitierte Dozenten

Haupt, Otto, Professor			
Direktor der Kunstgewerbeschule Pforzheim Pforzheim			
226	Innenausbau	nach Vereinbarung	2;-
Winkler, Fritz			
Maler Kaiserallee 7			
227	Freihandzeichnen u. Aquarellieren	nach Vereinbarung	-; 4

III. Abteilung für Bauingenieurwesen*Habilitierte Dozenten*

Ammann, Dr.-Ing. Otto			
o. Prof. der Ingenieurwissenschaft, — Sprechz. B A M II 78 Kriegsstrasse 123			
301	Erd- u. Strassenbau	Mi, Do, Sa 10—11	3;-
302	Konstr.-Übungen in Erd- u. Strassenbau	Mi, Fr 3—6	-; 6
303	Eisenbahnbetrieb	Fr 12—1	1;-
304	Bahnhofsanlagen	Do 9-10, Fr 10-11	2;-
305	Konstruktionsübungen im Eisenbahnbau	Mi, Fr 3—6	-; 6

Vortrag

Tage u. Stunden

Stunden-
zahl**Bachmann, Gustav**

o. Prof. des Kulturbauwesens und der Grundlagen des Ingenieurbaus

306	Kulturtechnik I	nach Vereinbarung	2; -
307	Kulturtechnik III	nach Vereinbarung	2; 2
308	Grundlagen des Ingenieurbaus I	nach Vereinbarung	2; 4
309	Baustofflehre	nach Vereinbarung	1; -

Gaber, Dr.-Ing. Ernsto. Prof. der Baustatik, des Brückenbaus und der wissensch. Betriebslehre. —
Sprechz. B A M II 89
Bismarckstrasse 20

310	Baustatik I	Di 8—10, Mi 9—11	4; -
311	Baustatik III	Mo 9—10, 11—12	2; -
312	Eisenbau (Hoch- und Kranbau, Elemente des Eisenbaus)	Do 10—12	2; -
313	Massivbau (gewölbte Brücken aus Stein u. Beton)	Di 11—12	1; -
314	Entwerfen (eiserne u. gewölbte Brücken, Lehrgerüste, eiserne Hoch- u. Kranbauten*)	Mo, Mi 3—6	-; 6
315	Praktische Uebungen in der Versuchsanstalt für Holz, Stein und Eisen	Do 2 $\frac{1}{2}$ —5 $\frac{1}{2}$	-; 3
316	Statisches Seminar I	nach Vereinbarung	-; 2
317	Statisches Seminar III	nach Vereinbarung	-; 2

Heiligenthal, Dr.-Ing. Dr. Roman

o. Prof. des Städtebaus und städt. Tiefbaus

318	Stadtbauwesen I (Ueberblick über das Gesamtgebiet. Einführung in den „Städtebau“)	Fr 8—10	2; -
319	Stadtbauwesen III	Do 10—12	2; -
320	Uebungen im Stadtbauwesen	Mo, Do 4—6	-; 4
321	Uebungen im Stadtbauwesen für Vorgeschrittene	Mo, Do 3—6	-; 6

Probst, Dr.-Ing. Emilo. Prof. der Ingenieurwissenschaft. — Sprechz. B A M I 65
Schwarzwaldstrasse 10

322	Eisenbetonbau I (für Bauingen. u. Architekt.)	Mo 9-10, Mi 8-9	2; -
323	Eisenbetonbau III (für Bauingenieure)	Mo 10—11, Mi 9-10	2; -
322	Uebungen im Eisenbetonbau I	Mo 2—5	-; 3
324	Statik der Hochbaukonstruktionen II Vortrag (für Architekten)	Di 8—10	2; -
324	Seminar-Uebungen dazu	Di 10—12	-; 2
325	Konstruktionsübungen in Statik der Hochbaukonstruktion (für Architekten) nach Beendigung der Vorlesungen	Di 2—5	-; 3
326	Uebungen im Institut für Eisenbeton	nach Vereinbarung	

*) Für Architekten und Maschineningenieure nur Mo 3—6 (3 Stunden).

	Vortrag	Tage u. Stunden	Stunden- zahl
Rehbock, Dr.-Ing. E. h. Theodor, Geh. Oberbaurat			
o. Prof. des Wasserbaus. — Sprechz. B A M I 57 Weberstrasse 4			
327	Flussbau einschl. praktische Hydraulik	Mo, Di 10—12	4;-
328	Schiffahrtsanlagen *)	Mi 11—12	1;-
329	Konstruktionsüb. im Wasserbau (mit <i>Musterle</i>)	Di, Do 3—6	-; 6
330	Uebungen im Flussbaulaboratorium (mit <i>Böss</i> und <i>Schleiermacher</i>)	Do 2—6	-; 4

Schlötzer, Dr.-Ing. Adolf

o. Prof. der prakt. Geometrie und höheren Geodäsie. — Sprechz. A B I 34
Kaiserstrasse 6a

331	Vermessungskunde I	Di 9-11, Mi 12-1, Do 9—10	4;-
332	Uebungen dazu (für Vermessungsingenieure)**)	Mi 3-5, Fr 2-4	-; 4
333	„ „ (für Bauingenieure)**)	Fr 2—4	-; 2
334	Astronomisch-geographische Ortsbestimmung	Di 2—4	2;-
335	Photogrammetrie	Di, Fr 11—12	2;-
335	Uebungen dazu	Mo 4—6	-; 2
336	Höhere Geodäsie II	Mi 11-12, Do 12-1 Fr 10—11	3;-
337	Geodätisches Praktikum	Do 2—6	-; 4
338	Instrumentenkunde für Architekten***)	Di 4—6	2;-

Engesser, Dr.-Ing. E. h. Friedrich, Geh. Oberbaurat

inakt. o. Prof. der Ingenieurwissenschaft
Westendstrasse 3

(liest nicht)

Grimm, Ferdinand

Hon.-Prof., Direktor bei der Reichsbahn
Jollystrasse 47

339	Eisenbahn-Signal- und Sicherungsanlagen	Mo 5—6	1;-
-----	---	--------	-----

Stutz, Ludwig

Hon.-Prof., Oberregierungsrat
Karlstrasse 96

340	Katastervermessung und Feldbereinigung	nach Vereinbarung	3;-
340	Uebungen dazu	nach Vereinbarung	-; 2

*) Im nächsten Jahre hierfür Talsperrenbau.

**) Voraussetzung für die Zulassung zu den Vermessungsübungen und Hauptvermessungsübungen des folgenden Semesters.

***) Die Teilnahme daran ist Vorbedingung für die Zulassung zu den Vermessungsübungen des folgenden Semesters.

Vortrag

Tage u. Stunden

Stunden-
zahl**Berrer, Alfred**

Priv.-Doz. für Statik der Baukonstruktionen mit besonderer Berücksichtigung
des Eisenbetonbaues
beurlaubt.

Böss, Dr.-Ing. Paul

Priv.-Doz. für prakt. und theor. Hydraul., Regier.-Baurat. — Sprechz. B A M 22
Durlach, Rittnertstrasse 71

- 341 Hydraulisches Rechnen Sa 10—12 2;-
330 Uebungen im Flussbaulaboratorium (siehe Mi 2—6 -; 4
Prof. Rehbock)

Buntru, Dr.-Ing. Alfred

Priv.-Doz. für Siedlungs- und Wohnungshygiene
(beurlaubt)

v. Gruenewaldt, Dr. Ing. Konrad

Priv.-Doz. für Spezialbahnen. — Sprechz. BAW 47
Kriegsstrasse 164

- 342 Güterförderung in Bau- u. Industriebetrieben nach Vereinbarung 1;-

Kammüller, Dr. Ing. Karl

Priv.-Doz. für Baustatik
Eisenlohrstrasse 5

- 343 Statik der Rahmentragwerke nach Vereinbarung 1;-

*Nicht habilitierte Dozenten***Merkel, Dr.-Ing. Heinrich**

Regierungs-Baurat — Sprechz. A B I 30
Bernhardstrasse 5

- 344 Plan- und Geländezeichnen
a. für Bauingenieure Mo 2—3 -; 1
b. III für Vermessungsingenieure Mo 2—4, Sa 10—12 -; 4
345 Ausarbeitung geodät. Aufnahmen I
(für Vermessungsingenieure) Mi 5—7, Fr 4—6 -; 4
(für Bauingenieure) Fr 4—6 -; 2
346 Ausarbeitung geodät. Aufnahmen II Di 5—7, Mi 4—6 -; 4
332 Uebungen zur Vermessungskunde } s. Schlötzer
337 Geodätisches Praktikum }

Müller, Ernst

Reichsbahn-Oberrat
Bahnhofstrasse 52

- 347 Tunnelbau Fr 9—10 1;-

	Vortrag	Tage u. Stunden	Stunden zahl
	Raab, Friedrich Regierungs-Baurat Douglasstrasse 4		
348	Berechnungen aus dem Gebiete des Eisenbahn- wesens	nach Vereinbarung	2 ; -

IV. Abteilung für Maschinenwesen

In Rücksicht auf den im W.-S. 1927/28 in Gebrauch zu nehmenden neuen Hörsaal werden voraussichtlich im Stundenplan gegenüber den nachstehend angegebenen Zeiten noch Aenderungen eintreten. Diese Aenderungen werden zu Beginn des Wintersemesters durch besonderen Anschlag bzw. durch die ausgehängten Stundenpläne bekannt gegeben.

Habilitierte Dozenten

Benoit, Dr.-Ing. E. h. Georg, Geh. Hofrat,
o. Prof. des Maschinenbaues. — Sprechz. M B II 38
Baden-Baden, Christophstrasse 12

401	Hebemaschinen II	Di 4—6, Do 2—4	4 ; -
402	Entwerfen von Hebemaschinen und Pumpen	Mo, Mi 2—5	- ; 6

Graßmann, Richard, Geh. Hofrat

o. Prof. des Maschinenbaues. — Sprechz. M B III 61
Weinbrennerstrasse 8 a

403	Wärme- kraftmaschinen und Dampfkessel I (Grundzüge)	Mo 9-10, Di 11-12, Mi 10-11, Do 11-12	4 ; -
403	Uebungen dazu	Fr 2—5	- ; 3
404	Entwerfen von Dampfmaschinen	Di, Fr 2—5	- ; 6
405	Wärme- kraftmaschinen III B (Wärme- kraft- anlagen*)	Mi 12-1, Fr 10-11	2 ; -
406	Maschinenkunde (Gruppenvorl.) des Semesters	3. Drittel nach späterer Angabe	3 ; -

Kessner, Dr. Arthur

o. Prof. der mechan. Technologie und Materialprüfung. — Sprechz M B III 54
Bahnhofstrasse 16

407	Stoffkunde und Formgebung I (Eigenschaften, Verarbeitung und Verwendung des Eisens und seiner Legierungen)	Sa 10—12	2 ; -
408	Stoffkunde und Formgebung III. (Formgebung der Metalle durch Giessen, Schmieden, Pressen usw.)	Mo 8—10	2 ; -

*) Dafür im nächsten W.-S.: III A Dampfturbinen II und Dampfkessel II.

	Vortrag	Tage u. Stunden	Stunden- zahl
409	Stoffkunde und Formgebung III Uebungen: (Beispiele aus der Praxis über Formgebung der Metalle durch Giessen, Schmieden, Pressen usw. mit nachfolgender Bearbeitung durch schneidende Werkzeuge.)	Mo 2-4	-; 2
410	Berg- und Hüttentechnik (Einführung in das Berg- und Hüttenwesen unter besonderer Berücksichtigung der maschinellen Ein- richtungen.)	Fr 8-10	2; -
411	Werkzeugmaschinen (Konstruktionselemente und Aufbau der Werkzeugmaschinen.)	Do 10-12	2; -
412	Entwerfen von Werkzeugmaschinen *)	Di, Fr 4-6	-; 4
413	Grundlagen der Fabrikorganisation **)		2; -
406	Maschinenkunde (Gruppenvorl) 1. Drittel des Semesters	nach späterer Angabe	3; -

Kluge, Hans

o. Prof. der Maschinenelemente. — Sprechz. M B II 46
Mathystrasse 40

414	Maschinenelemente I (Schrauben, Keile, Niete, Rohrleitungen, Absperrorgane, Zapfen, Lager)	Mo 10-11, Di 9-11, Mi 10-11	4; -
415	Uebungen dazu für Maschineningenieure	Di 4-6, Mi, Fr 2-5	-; 8
416	Uebungen dazu für Elektrotechniker	Mi, Fr 2-5	-; 6
406	Maschinenkunde (Gruppenvorl.) 2. Drittel des Semesters	nach späterer Angabe	3; -

Plank, Dr.-Ing. Rudolf

o. Prof. der Maschinenlehre, Direktor des Maschinenlaboratoriums mit Heiz-
und Kraftwerk und des Kältetechnischen Instituts. — Sprechz. M B I 21
Ettlingen, Bismarckstrasse 15

417	Technische Thermodynamik, I	Mi 12-1, Do 9-11	3; -
417	Uebungen dazu	Di 2-4	-; 2
418	Technische Thermodynamik II	Di 12-1, Mi 9-10	2; -
418	Uebungen dazu	Mi 3-4	-; 1
419	Kältemaschinen und Kühlanlagen I	Mo 10-12	2; -
419	Uebungen dazu	Mi 3-5	-; 2
420	Maschinen-Laboratorium II (mit <i>Walger</i>)	Di 2-5 ***)	-; 3
421	Maschinen-Laboratorium für Elektrotechniker (mit <i>Walger</i>)	Di 2-5 ***)	-; 3
422	Selbständige Arbeiten im Masch.-Laboratorium und im Kältetechnischen Institut (mit <i>Walger</i>)	nach Vereinbarung	

*) Kann im W.-S. oder S.-S. belegt werden.

**) Wird erst im S.-S. gelesen.

***) Nach Bedarf ausserdem Mo, Do und Fr 2-5.

	Vortrag	Tage u. Stunden	Stunden- zahl
	Spannhake, Wilhelm		
	o. Prof. des Maschinenbaues. — Sprechz. T B I 21 Gartenstadt Ruppurr, Auerstrasse 26		
423	Wasserturbinen und Kreiselpumpen II (Schauflungs-, Regulier- u. Konstruktions- probleme)	Mo, Di 4—5	2;-
424	Konstruktionsübungen in Wasserturbinen u. Kreiselpumpen (mit Vorträgen)*)	Sa 8—12	-; 4
425	Maschinenzeichnen I (Vorträge nach Bedarf, sonst Uebungen)	Mo 2—4, Fr 2—6	-; 6
426	Technisches Zeichnen für Chemiker (Vorträge nach Bedarf, sonst Uebungen)	Fr 2—6	-; 4
427	Technische Strömungslehre (Flüssigkeits- widerstand, Kraft- u. Energiebeziehungen zwischen strömender Flüssigkeit und bewegten Körpern)	Mo, Di, Do 5—6	3;-
428	Arbeiten im Laboratorium für Strömungs- maschinen	nach Vereinbarung	

Tolle, Dr.-Ing. Max, Hofrat

o. Prof. der Technischen Mechanik. — Sprechz. H W II 31
Wendtstrasse 17

429	Technische Mechanik I*) (Statik: Kräfteersatz und Gleichgewicht am starren Körper, Kräfte in Stabsystemen, mech. Arbeit.)	Mo 4-6, Mi 8-10	4;-
430	Technische Mechanik III*) (Elemente der Dynamik: d'Alemberts Prinzip, Wucht- satz, Impulssätze, Gleichungen von Lagrange; Formänderung bei der Biegung, statisch unbestimmte Fälle; Hydraulik)	Fr 9-11, Sa 8-10	4;-
431	Technische Mechanik Oberstufe B (Vektor- und Affinorrechnung mit Anwendungen auf Dynamik und Festigkeitslehre)	Di 9-11, Mi 11-12	3;-

Brauer, Dr.-Ing. E. h. Ernst, Geheimerat

inakt. o. Prof. der theoretischen Maschinenlehre
Mathystrasse 40
(liest nicht)

*) Für Maschineningenieure und Elektrotechniker; für Elektrotechniker
ausserdem nach besonderer Vereinbarung.

**) Im S.-S.: Technische Mechanik II (Bewegungslehre, Reibung, Elemente
der Festigkeitslehre) 4 Std.
Technische Mechanik IV (Fortsetzung der Dynamik:
Schwingungslehre, Kreisbewegung, Drallachsen und Eulersche
Gleichungen; Fortsetzung der Festigkeitslehre und Hydraulik)
4 Std.

Vortrag

Tage u. Stunden

Stunden-
zahl**Lindner, Dr.-Ing. E. h. Georg, Geh. Hofrat**

inakt. o. Prof. der Mechan. Technologie und allg. Maschinenlehre

Stuttgart, Mönchhaldenstrasse 139 a

(liest nicht)

Baumann, Heinrich

Hon.-Prof., Reichsbahnoberrat

Südenstrasse 24

(liest nicht)

Mayer, Dr.-Ing. Rudolf

Priv.-Doz. für Statik und Festigkeitslehre

(beurlaubt)

*Nicht habilitierte Dozenten***Roedder, Otto C.**

Oberingenieur

Friedenstrasse 19

- 432 Spezialgebiete des Maschinenbaues und der Elektrotechnik, in englischer Sprache Mo, Do 5—6 2;-

Töpfer, Karl

Diplom-Ingenieur

Links der Alb 21

- 433 Grundlagen der Flugtechnik Di, Mi, Do 8—9 3;-
433 Übungen dazu nach Vereinbarung -; 2;

Walger, Otto

Regierungs-Baurat

Händelstrasse 14.

- 434 Maschinenmesskunde II Do 9—10 1;-
420 Maschinen-Laboratorium II s. *Plank*
421 Maschinen-Laboratorium für Elektroingenieure s. *Plank*
435 Heizung und Lüftung I Fr 11—1 2;-
422 Selbständige Arbeiten im Maschinenlaboratorium u. Kältetechn. Institut s. *Plank*

V. Abteilung für Elektrotechnik

<i>Gastdozent</i>	Vortrag	Tage u. Stunden	Stunden- zahl
Ewald, Dr. Peter Paul			
o. Prof. a. d. Techn. Hochschule Stuttgart Stuttgart, Im Kaisemer 13			
501	Theoret. Physik II: Ausgewählte Kapitel aus Elektrodynamik u. Optik (mit Uebungen)	Do 3—5	2;-
<i>Habilitierte Dozenten</i>			
Gaede, Dr. Wolfgang			
o. Prof. der Physik. — Sprechz. H O II Kaiserstrasse 63			
502	Physik I A	Mo, Di 11—12	2;-
503	Physik II A	Do, Fr 11—12	2;-
504	Physikalisches Laboratorium	Mo, Do 2—5	-; 6
505	Anleitung zu selbständigen Arbeiten im physikalischen Institut	nach Vereinbarung	
Richter, Dr.-Ing. E. h. Rudolf			
o. Prof. der Elektrotechnik. — Sprechz. E J II 49 Durlach, Goethestrasse 24			
506	Elektromaschinenbau I (Einführung)	Fr 10—11	1;-
507	Starkstromtechnik	Mo, Mi 11—12, Do 12-1, Fr 11-12	4;-
508	Uebungen im Konstruieren elektr. Maschinen und Apparate	Di, Do 9—12	-; 6
509	Elektrotechn. Laboratorium für Maschinen-Ingenieure	Do 2—5	-; 3
510	Elektrotechn. Laboratorium II mit Assistenten	Di, Mi 2—5	-; 6
511	Elektrotechn. Laboratorium f. Vorgeschr. (einschliesslich Hochspannungs-, Hochfrequenzmessungen und drahtlose Telegraphie) mit <i>N. N.</i> und <i>Hausrath</i>	2 Nachm. oder ganztägig	-; 8
512	Exkursionen zur Besichtigung elektrischer Anlagen	nach Vereinbarung	
N. N.			
o. Prof. der theoretischen Elektrotechnik. — Sprechz. E J II 41			
512	Grundlagen der Elektrotechnik u. Messkunde I	Mo, Do, Fr 5—6	3;-
513	Theoretische Elektrizitätslehre I	Mo 10—11, Do, Fr 9—10	3;-
514	Elektrotechnisches Laboratorium I	Mo, Do 2—5	-; 6
511	Elektrotechnisches Laboratorium für Vorgeschr. (einschliessl. Hochspannungs-, Hochfrequenzmessungen und drahtlose Telegraphie) mit <i>Richter</i> und <i>Hausrath</i>	2 Nachm.	-; 8

Vortrag

Tage u. Stunden

Stunden-
zahl**Teichmüller, Dr. Joachim**o. Prof. der Elektrotechnik und Lichttechnik. — Sprechz. H W II 35
Rüppurr, Göhrenstrasse 17

515	Physikalische und physiologische Grundlagen der Lichttechnik; Lichtmessung	Do 10—12	2; -
516	Leuchttechnik	Di 8—10	2; -
516	Übungen dazu	Di 10—12	-; 2
517	Lichttechnisches Laboratorium I	Mo 3—6	-; 3
518	Lichttechn. Laboratorium II f. Vorgeschrittene	nach Vereinbarung	-; 6
519	Lichttechnisches Kolloquium	nach Vereinbarung	-; 2
520	Grundzüge der Elektrotechnik I	Do, Fr 8—9	2; -
521	Elektrotechnisches Seminar	Mi 8—10	-; 2

Thoma, Dr.-Ing. Hanso. Prof. der Elektrotechnik. — Sprechz. E J II 28
Bachstrasse 9

522	Elektrische Kraftwerke und Energieverteilung einschl. Hochspannungstechnik	Fr 9—10, 12—1	2; -
523	Elektromotorische Betriebe einschl. Bahnen	Sa 8—10	2; -
524	Übungen für beide Vorlesungen	Fr 2—5	-; 3
525	Exkursionen zur Besichtigung elektr. Anlagen	nach Vereinbarung	

Schleiermacher, Dr. August, Geh. Hofratinakt. o. Prof. d. theoretischen Physik
Kriegsstrasse 31

liest nicht

Peppler, Dr. AlbertHon.-Prof. für Meteorologie, Direktor der Landeswetterwarte
Durlacherallee 56

526	Allgemeine Meteorologie II	Mi, Do, Fr 5—6	3; -
-----	----------------------------	----------------	------

Brüderlin, Dr.-Ing. Robert, a. o. Prof.Priv.-Doz. für Elektrotechnik. — Sprechz. E J II 51
Waldstrasse 40 a

527	Theorie der elektromagnetischen Störungen in Maschinen	Mo 8-10, Di, Do 8-9	4; -
-----	--	---------------------	------

Hausrath, Dr. Herbert, a. o. Prof.Priv.-Doz. für angewandte Physik. — Sprechz. E J I 19
Durlach, Bergbahnstr. 4

528	Fernmeldetechnik I	Sa 9—11	2; -
528	Übungen dazu	Mi 8—9	-; 1

	Vortrag	Tage u. Stunden	Stunden zahl
529	Fernmeldetechnik II	Mo 9-10, Di 8-9, Mi 10-11	3;-
529	Übungen dazu	Mo 10--11	-; 1
530	Elektrotechnisches Laboratorium für Schwachstromingenieure mit <i>N. N.</i>	2 Halbtage	-; 6
511	Elektrotechnisches Laboratorium für Vorgesrittene mit <i>Richter</i> und <i>N. N.</i>	2 Nachmittage	1; 8
531	Besichtigung von Schwachstromanlagen	nach Vereinbarung	

Riede, Dr. Alfred

Priv.-Doz. für Physik
Weltzienstrasse 12

532	Technische Optik B (Wellen- u. Strahlungslehre)	nach Vereinbarung	2;-
533	Die elektrischen Eigenschaften der Metalle und ihre Deutung	nach Vereinbarung	1;-

Thomälen, Dr. Adolf, a. o. Prof.

Priv.-Doz. für Elektrotechnik, Prof. am Staatstechnikum
Maxaustrasse 26

534	Theorie der Wechselströme I	Mo 8-9, Mi 8-9	2;-
535	Übungen dazu	Mi 9-10	-; 1
536	Einführung in die Elektrotechnik (für Bauingenieure und Chemiker)	Di 12-1	1;-

Nicht habilitierte Dozenten

Spuler, Dr. Rudolf

Augenarzt
Karlstrasse 47

537	Physiologische Optik	Di, Fr 6-7	2;-
-----	----------------------	------------	-----

VI. Abteilung für Chemie

Habilitierte Dozenten

Askenasy, Dr. Paul

o. Prof. der chem. Technologie. — Sprengz. CT 3-I
Kaiserallee 44

601	Chemische Technologie II	Di, Mi, Do 9-10	3;-
602	Kolloquium über Einzelgebiete der chemischen Technik für Nicht-Chemiker	nach Vereinbarung	-; 1

	Vortrag	Tage u. Stunden	Stunden- zahl
603	Arbeiten im chemisch-techn. Laboratorium	täglich	
604	Chemisch-techn. Seminar	nach Vereinbarung	1—2
605	Uebungen im chemischen Patentseminar	nach Vereinbarung	-; 1

Bredig, Dr. med. h. c. Dr. Georg

o. Prof. der physik. Chemie und Elektrochemie. — Sprechz. C J I 61 a
Bahnhofstrasse 14

606	Physikalische Chemie	Mo, Di, Mi, Do, Fr 12—1	5;-
607	Physikalisch-chemisches u. elektro-chemisches Kolloquium für Vorgeschnittene	Do 5—7	-; 2
608	Physikalisch-chemisches u. elektro-chemisches Laboratorium (gemeinsam mit <i>Koenig</i> , <i>Reis</i> und <i>Elöd</i>)	5 ganze Tage	
609	Physikalisch-chemischer u. elektro-chemischer Einführungskurs (mit einleitenden Vor- trägen jeweils am Beginn des Kurses)	1/2 Semester	

Goldschmidt, Dr. Stephan

o. Prof. der organischen Chemie. — Sprechz. C J I 48
Eisenlohrstrasse 45

610	Grundzüge der organischen Chemie (für Nicht- chemiker und Chemiker)	Mo 12 1	1;-
611	Organische Experimentalchemie *)	Di, Mi, Do, Fr 9—10 (pünktl.)	5;-
612	Organisch-chemisches Laboratorium	5 1/2 Tage	
613	Chemisches Kolloquium, organ. und anorgan. (gemeinsam mit den Dozenten des chemischen Instituts) gratis		-; 1
614	Ergänzungen zum organischen Praktikum (gemeinsam mit <i>Orthner</i>) gratis	nach Vereinbarung	-; 1

Klein, Dr. Ludwig, Geh. Hofrat

inakt. o. Prof. der Botanik. — Sprechz. B J H
Kaiserstrasse 2

615	Allgemeine Botanik (Morphologie, Anatomie und Physiologie)	Mo, Di 4—6	4;-
616	Mikroskop. Praktikum für Chemiker und Naturwissenschaftler	Sa 9—12	-; 3

*) Fünfstündig in 4 ganzen Stunden

	Vortrag	Tage u. Stunden	Stunden- zahl
Pauleke, Dr. Wilhelm			
o. Prof. der Geologie und Mineralogie. — Sprechz. H O III 67 Bachstrasse 28			
617	Geologie I		
	a. Allgemeine Geologie und Gesteinskunde	Mi, Do 8—9	2;-
	Ergänzende Demonstrationsstunde	Fr 8—9	1;-
	b. Vulkanismus	Di 8—9	1;-
618	Einführung in die Mineralogie	Mi 9—10	1;-
619	Technische Geologie I (Geologie der Baumaterialien, Gewinnung, Verwertung usw.)*		2;-
620	Entwicklungsgeschichte der Pflanzen u. Tiere *) einschl. vorgeschichtl. Mensch		2;-
621	Geologisch-mineralog. Praktikum (Ergänzung zu den Vorlesungen über Geologie und Mineralogie) mit Exkursionen	nach Vereinbarung	
	a) für Naturwissenschaftler, Chemiker, Vermessungsingenieure u. Architekten	nach Vereinbarung	-; 2
	b) für Bauingenieure	nach Vereinbarung	-; 1
622	Technisch-geologisches Uebungen	nach Vereinbarung	-; 2
623	Paläontologisches Praktikum	nach Vereinbarung	-; 2
624	Anleitung zu selbst. Arbeiten im geologisch-mineralogischen Institut	halb- und ganztägig	

Stock, Dr. Dr.-Ing. E. h. Alfred

o. Prof. der Chemie. — Sprechz. C J I 45
Englerstrasse 9

625	Einführung in die Atomtheorie (für Studierende aller Abt., Ergänzung der Vorl. d. SS. über anorganische Experimentalchemie)	Mi 11—12	1;-
626	Einführung in die analytische Chemie	Di 10—11	1;-
627	Anorgan.-chem. Laboratorium (mit <i>Reihlen</i>)	5 1/2 Tage	
628	Chemisches Kolloquium (anorganisch und organisch) (mit den Dozenten des chemischen Instituts) gratis	Fr 6—7	1;-
629	Chemisches Kolloquium für Studierende des höheren Lehramts (mit <i>Reihlen</i>) gratis	nach Vereinbarung	1;-

Bunte, Dr. Karl

planm. a. o. Prof. der techn. Chemie
Kriegsstrasse 148

630	Gaserzeuger und Gasfeuerungen	Mo, Di 5—6	2;-
631	Brennstoffwirtschaftliches Seminar	Mi 1/23—1/26	-; 3
632	Chemisch-technische Arbeiten im Gasinstitut	nach Vereinbarung	

*) Wird nur alle 2 Jahre gelesen. (W.S. 28/9).

Stunden-
zahl

Vortrag

Tage u. Stunden

Stunden-
zahl**Zschimmer, Dr. Eberhard**pl. a. o. Prof. der Glastechnik und Keramik. — Sprechz. CTJ I
Boeckhstrasse 4

2 ; -	633	Glashüttenkunde I	Di, Mi 12—1	2 ; -
1 ; -	634	Grundlagen der Keramik II	Do 12—1	1 ; -
1 ; -	635	Arbeiten im Glas- und Tonforschungs- laboratorium (mit <i>Dietzel</i>)	ganztäglich	
1 ; -	636	Versuchsschmelzen, Analysen u. physikalisch- chemische Untersuchung von Hütten- gläsern, Emails und Glasuren (für Ma- schinen- und Bauingenieure) (mit <i>Dietzel</i>)	halbtäglich	
2 ; -	637	Konstruktionsübungen im Ofenbau mit <i>Lamort</i> (für Chemiker und Ingenieure)	2 halbe Tage	
	638	Glastechnisch-keramisches Kolloquium (gratis)	nach Vereinbarung	

Eitner, Dr. PaulHon.-Prof., Direkt. der Chem.-techn. Prüfungs- u. Versuchsanstalt. — Sprechz. CTJ II
Bahnhofstrasse 10

- ; 2	639	Industrielle Feuerungen	Mo, Do 10—11	2 ; -
- ; 1	640	Chemische Technologie des Glases, keramischer Erzeugnisse und der Baumaterialien	Mi, Do 11—12	2 ; -
- ; 2	641	Methoden der techn. Analyse für Chemiker I	Fr 10—12	2 ; -
- ; 2	641	Übungen dazu *)		
	642	Ausgewählte Kapitel der techn. Analyse für Maschineningenieure u. Elektrotechniker	Do 2—3	1 ; -
1 ; -	642	Übungen dazu	Do 3—6	- ; 3
	643	Chemische und physikalische Grundlagen der technischen Analyse für Gasingenieure I	Di 2—3	1 ; -
1 ; -	643	Übungen dazu	Di 3—5	- ; 2
1 ; -	644	Technologie der Kohlehydrate u. der Gärungs- gewerbe	nach Vereinbarung	2 ; -

Gronover, Dr. AlbertHon.-Prof., Direktor der Lebensmitteluntersuchungsanstalt.
Linkenheimerstrasse 4

1 ; -	645	Nachweis von Giften, Blut und Blutart	Mo 6—7	1 ; -
	646	Ueber Nahrungs- und Genussmittel	Di 6—7	1 ; -
	647	Chemische und mikroskop. Untersuchung von Lebensmitteln	Fr 5—7	- ; 2
2 ; -	648	Ganztägliches Praktikum zur Vorbereitung zum Hauptexamen der Nahrungsmittelchemiker	5 1/2 Tage	

*) In ununterbrochenen etwa halbsemestrigen Kursen nach Verabredung.

	Vortrag	Tage u. Stunden	Stunden- zahl
Auerbach, Dr. Max, a. o. Prof.			
Priv.-Doz. für Zoologie Durlach, Bergwaldstrasse 10			
649	Zoologisches Praktikum	nach. Vereinb.	3;-
650	Die geographische Verbreitung der Tiere	nach Vereinb.	2;-
651	Plastische Anatomie *)	Di, Do, Fr 5—6	3;-
Elöd, Dr.-Ing. Egon, a. o. Prof.			
Priv.-Doz. für allg. u. angew. physikal. Chemie Hübischstrasse 19			
652	Textilchemie I	Di $\frac{1}{2}$ 11—12	2;-
653	Die Phasenlehre und ihre techn. Anwendungen	Mi 5—6	1;-
654	Textilchemische u. färbereitechnische Uebung.	Mi 2—4	-; 2
655	Textilchemisches Laboratorium	in allen freien Stunden	
v. Gierke, Dr. Edgar, a. o. Prof.			
Priv.-Doz. für Bakteriologie Maxaustasse 11			
656	Grundzüge der Bakteriologie	Fr 6—7	1;-
Göhringer, Dr. August			
Priv.-Doz. für Geologie, Professor Westendstrasse 46 b			
657	Bestimmung der Gesteine mit einfachsten Mitteln	Sa 11—1	1; 1
658	Leitfossilien	nach Vereinb.	1;-
Henglein, Dr. Martin, a. o. Prof.			
Priv.-Doz. für Mineralogie und Lagerstättenlehre Kaiserallee 16			
659	Spezielle Mineralogie (für Chemiker u. Naturwissenschaftler. Forts. der Vorlesung über Kristallographie u. Mineralogie)	Fr 12—1, Sa 8—10	3;-
659	Uebungen dazu	nach Vereinb.	-; 2
Holtzmann			
s. Allgem. Abteilung			
Klever, Dr. Helmut			
Priv.-Doz. für Chemie (beurlaubt)			

*) In der Landeskunstschule.

Vortrag

Tage u. Stunden

Stunden-
zahl**Kögel, Dr.-Ing. Gustav, a. o. Prof.**

Priv.-Doz. für wissenschaftl. Photographie u. techn. Photochemie.

Sprechz. H W I 8

Klosestrasse 20

660	Kinematographie	Mi 11—12 $\frac{1}{2}$	2;-
661	Kinematogr. Praktikum mit Aufnahmetechnik	Do 3 $\frac{1}{2}$ —5	-; 2
662	Photochemie organ. Verbindungen	nach Vereinb.	1;-
663	Wissenschaftl. Grundlagen der Photographie, Lichtpausverfahren u. Reproduktionstechnik	nach Vereinb.	1;-
664	Photochemisches Praktikum	täglich	

Koenig, Dr.-Ing. Adolf, a. o. Prof.

Priv.-Doz. für Chemie. — Sprechz. C J I 57

Eisenlohrstrasse 27

665	Kolloidchemie	Mo 9-10, Mi 10-11	2;-
666	Chemisches Apparatewesen	nach Vereinb.	1;-

Mark, Dr. HermannPriv.-Doz. für physikal. Chemie. Leiter des phys.-chem. Laboratoriums
der I. G. Farbenindustrie Ludwigshafen

Mannheim, Parkring 4

667	Anwendung der Statistik auf chem. Probleme II	Do 3—4	1;-
668	Die Valenzlehre im Lichte der neueren Atom- theorien (Bohr-Kossel bis Heisenberg- Schrödinger)	Do 4—5	1;-

Orthner, Dr. Ludwig

Priv.-Doz. für organ. Chemie — Sprechz. C J 49

Schlossplatz 8

669	Teerfarbstoffe und Heterocyklen	Di, Mi, Fr 8—9	3;-
614	Ergänzungen zum organischen Laboratorium s. <i>Goldschmidt</i>		

Reihlen, Dr. Hans, a. o. Prof.

Priv.-Doz. für anorgan. Chemie — Sprechz. C J 76

Kriegsstrasse 91

670	Qualitative Analyse	Mi, Do 12—1	2;-
671	Chemie der Metalloide	Do 5-6, Sa 9-10	2;-
627	Anorgan.-chem. Praktikum s. <i>Stock</i>		

Reis, Dr. Alfred, a. o. Prof.

Priv.-Doz. für physikal. Chemie und Elektrochemie

Haydnplatz 5

672	Metallographie	Mo, Mi 6—7	2;-
672	Uebungen dazu	nach Vereinbarung	-; 2
673	Uebungen in röntgenographischen Kristall- aufnahmen	nach Vereinbarung	-; 2

	Vortrag	Tage u. Stunden	Stunden- zahl
	Schwarzmann, Dr. Max, a. o. Prof.		
	Priv.-Doz. für Mineralogie Gartenstrasse 19		
674	Gesteinskunde (Petrographie) I mit Uebungen in der Untersuchung von Gesteins- dünnschliffen	(Uebg. Mi 2—5	1; 2

Nicht habilitierte Dozenten

	Leininger, Dr. Hermann		
	Konservator an den Landessammlungen für Naturkunde; Prof. Kaiserallee 115		
675	Spezielle Zoologie der wirbellosen Tiere (Systematik und Biologie)	nach Vereinb.	3; -

	v. Pezold, Dr. Hans		
	Generaloberarzt a. D. Schumannstrasse 7		
676	Vorlesung über Sexualpädagogik (publice)	Fr 8—9 Nm.	1; -

	Tausz, Dr.-Ing. Eugen		
	Wörthstrasse 9		
677	Wissenschaftl. Grundlagen der Erdölindustrie	nach Vereinb.	1; -
678	Rationelle Verwendung von Benzin, Benzin- ersatzstoffen und Schmierölen	nach Vereinb.	1; -
679	Wissenschaftl. Arbeiten im Erdölforschungs- laboratorium		

	Wolf, Dr. Emil		
	Fabrikdirektor Rastatt, Bismarckstrasse 1		
680	Kalkulationswesen in der chemischen Gross- industrie	nach Vereinb.	1; -

VII. Besondere Vorlesungen zur Ausbildung für das höhere Lehramt an Gewerbeschulen

	Alker		
	s. a. Abt. für Architektur		
701	Werkplanzeichnen, konstruktive u. Detaillier- übungen für die Arbeiten der Maurer, Steinhauer, Zimmerer, Blechner u. In- stallateure I	Sa 10—12	-; 2

Vortrag

Tage u. Stunden

Stunden-
zahl**Ederle, Karl**Dipl.-ing., Regierungsrat
-Gartenstrasse 61

- 702 Gewerbeschulkunde (Geschichtliches, Gesetzliches, Lehrplan und Lehrverfahren, Unterrichtsproben) Mo 8—9 oder nach Vereinbarung -; 1

Gruber

s. a. Abt. für Architektur

- 703 Konstruktive und Detaillierübungen für die Arbeiten der Bau- und Kunstschlosser, Schmiede, Schreiner und Glaser nach Vereinb. 2;-

Rößle, Dr. Karl

Priv.-Doz. a. d. Handelshochschule Mannheim.

- 704 Einführung in die Betriebswirtschaftslehre nach Vereinb. 1;-
705 Buchhaltung und Kalkulation des Gewerbetriebes nach Vereinb. 1;-

VIII. Sonstiger Unterricht**Cassimir, Heinrich**Akademischer Musikdirektor
Nowackanlage 2

- Orchesterübungen: Gemeinsames Studium von Werken aus der klassischen und neueren Musik. Für Studierende mit vorgeschr. musikal. Ausbildung Gelegenheit zu Solospiel mit Orchesterbegleitung Sa 11/2—3 1/2 -; 2
Kammermusikübungen nach Vereinb. -; 1

Frick

Fechten

nach Vereinbarung

Sutter

Fechten

nach Vereinbarung

Twele, AugustDiplom-Hochschul-Turn- und Sportlehrer
Kaiserstrasse 2Turnen
Waldlauf
Fussball
Handball
Hockey
Boxen
Skilaufen
Schwimmen

} mit Assistenten

Mo bis Fr je 6 Std. 30-
Di, Fr 3—5 4-
Mi, Sa 3—5 4-
Di, Fr 3—5 4-
Sa 3—5 2-
Mo, Do 3—5 4-
Sa, So nach Vereinb.
nach Vereinb.

C. Studienpläne

Allgemeine Abteilung

für Mathematik und allgemein bildende Fächer

1. Diplomprüfung bei der Allgemeinen Abteilung

Die Studienpläne enthalten die zu einem ordnungsmässigen Studium erforderlichen Vorlesungen und Uebungen (vergl. „Diplomprüfung für Angewandte Mathematik und Mechanik“). Im Sinne dieser Prüfungsordnung sind in diesem Studienplan die Pflichtfächer mit P, die Wahlfächer mit W bezeichnet.

Die mit einem * bezeichneten Vorlesungen werden jedes Jahr wiederholt. Alle übrigen werden alternierend alle 2 oder 3 Jahre abgehalten; sie sind deshalb im Interesse einer vollständigen Ausbildung in der Regel in allen Jahrgängen aufgeführt, in welchen die nötige Vorbildung für ihr Verständnis vorausgesetzt werden kann.

		W S		S.-S.		
		Vorl.	Ueb.	Vorl.	Ueb	
I. Jahreskurs (1. und 2. Semester)						
103	*Höhere Mathematik I	P	6	2	—	—
	*Höhere Mathematik II: Funktionen von mehreren Veränderlichen; komplexe Veränderl., Einführung in die konforme Abbildung	P	—	—	4	2
	Ergänzungen dazu: Differenzenrechnung und numerische Integration	P	—	—	2	—
	Algebraische Gleichungen B (lineare Systeme u. Determinanten mit Uebungen)	P	—	—	2	1
102	Projektive Geometrie	P	3	—	3	1
	Analytische Geometrie	P	—	—	3	1
101	*Darstellende Geometrie I und II	P	4	4	2	2
	*Angewandte Mathematik A	P	—	—	2	1
429	*Technische Mechanik I und II	P	4	—	4	—
502	*Physik IA und IB	P	2	—	2	—
	*Grundzüge der anorgan. Chemie	P	—	—	5	—
407	*Stoffkunde und Formgebung I und II	—	2	—	2	—
124	Wirtschafts- und Sozialgeschichte	—	2	—	—	—

II. Jahreskurs (3. und 4. Semester)

		W.-S.		S.-S.		
		Vorl.	Ueb.	Vorl.	Ueb.	
105	*Höhere Mathematik III	P	3	2	—	—
104	Variationsrechnung	P	2	1	—	—
	Fourier'sche Reihen	P	—	—	2	—
112	Analytische Geometrie des Raumes	P	3	1	—	—
	Mathematisches Seminar	P	—	—	—	2
113	Differentialgeometrie	P	3	1	—	—
	Nichteuklidische Geometrie	P	—	—	3	—
107	*Angewandte Mathematik B	P	2	1	—	—
106	Mechanik ††)	P	2	2	—	—
	Analyt. Mechanik und Potentialtheorie I		—	—	3	1
	*Festigkeitslehre	P	—	—	3	1
430	*Technische Mechanik III und IV	P	4	—	4	—
503	*Physik II A und II B	P	2	—	2	—
610	*Grundzüge der organischen Chemie	P	1	—	—	—
322	*Eisenbetonbau I und II	—	2	—	1	—
408	*Stoffkunde und Formgebung III	—	2	—	—	—
425	*Maschinenzeichnen I u. II †)	—	1	5	1	3
512	*Grundlagen der Elektrotechnik und Messkunde I und II	W	3	—	2	—
536	*Einführung in die Elektrotechnik I u. II	W	1	—	1	—

†) Erforderlich für Hörer, die später Maschinenelemente oder Wärmekraftmaschinen oder Wasserkraftmaschinen hören wollen.

††) Nicht für Hörer, die im W.S. 26/27 Elemente der Mechanik gehört haben.

III. Jahreskurs (5. und 6. Semester)			W.-S.		S.-S.	
			Vorl.	Ueb.	Vorl.	Ueb.
114	Matrizen und Formen	W	2	—	—	—
	Fourier'sche Reihen	"	—	—	2	—
104	Variationsrechnung	P	2	1	3	—
	Elliptische Funktionen	W	2	—	—	—
113	Differentialgeometrie	P	3	1	—	—
112	Analytische Geometrie des Raumes	P	3	1	—	—
	Mathematisches Seminar	W	—	—	—	2
	Differentialgeometrie der Strahlensysteme	"	—	—	3	—
338	*Instrumentenkunde (Vorstufef. höh. Geodäsie)	"	2	—	—	—
	*Höhere Geodäsie I	"	—	—	3	—
427	*Technische Strömungslehre	"	3	—	—	—
	Mechanisches Seminar	"	—	3	—	3
431	*Technische Mechanik (Oberstufe) A bzw. B	"	3	—	—	—
	Regulatoren (A direkte bzw. B indirekte)	"	—	—	2	—
501	Theoretische Physik	"	2	—	2	—
	*Physikalisches Laboratorium	"	—	—	—	6
417	*Technische Thermodynamik I	"	3	2	—	—
310	*Baustatik I und II	"	4	—	3	—
414	*Maschinenelemente I und II	—	4	8	3	6
403	*Wärmekraftmaschinen I und II	—	4	3	3	3
	*Wasserkraftmaschinen I	—	—	—	4	1
	*Maschinenmesskunde I	W	—	—	1	—
	*Maschinenlaboratorium I	"	—	—	—	3
	*Kraftwagen	—	—	—	3	—
514	*Elektrotechnisches Laboratorium I und II	W	—	6	—	6
	*Allgemeine Meteorologie I	"	—	—	3	—
115	*Volkswirtschaftslehre I und II	"	2	—	2	—

IV. Jahreskurs (7. und 8. Semester)

		W.-S.		S.-S.		
		Vorl.	Ueb.	Vorl.	Ueb.	
114	Matrizen und Formen	W	2	2	—	—
113	Differentialgeometrie	P	3	1	—	—
112	Analytische Geometrie des Raumes	P	3	1	—	—
	Fourier'sche Reihen	W	—	—	2	—
	Mathematisches Seminar	„	—	—	—	2
	Gruppentheorie mit geometrischen Anwendungen	„	2	—	—	—
	Nichteuklidische Geometrie	„	—	—	3	—
336	*Höhere Geodäsie II	„	3	—	—	—
334	*Sphärische Astronomie (Astronomisch-geograph. Ortsbestimmungen)	„	2	—	—	—
	*Übungen dazu	„	—	—	—	2
501	Theoretische Physik	„	2	—	2	—
	Mechan. Seminar	„	—	3	—	3
431	*Technische Mechanik (Oberstufe) A bezw. B	„	3	—	—	—
	*Regulatoren (A direkte bezw. B indirekte)	„	—	—	2	—
	*Kinematik	„	—	—	2	—
505	*Selbständige Arbeiten im physikal. Laboratorium	„	—	n. V.	—	n. V.
418	*Technische Thermodynamik II	„	2	1	—	—
311	*Baustatik III und IV	„	2	—	2	—
434	*Maschinenmesskunde II	„	1	—	—	—
420	*Maschinenlaboratorium II und III	„	—	3	—	3
513	*Theoretische Elektrizitätslehre I und II	„	3	—	4	—
510	*Elektrotechnisches Laboratorium II	„	—	6	—	—
116	*Volkswirtschaftliches u. wirtschaftswissenschaftliches Seminar	„	—	2	—	2

2. Studienpläne für Studierende der Mathematik und der Naturwissenschaften

(Vorbereitung für das höhere Lehramt)

Das ordnungsgemässe Studium an der Technischen Hochschule wird dem Studium an einer Universität gleichgerechnet, wenn Mathematik, Physik und Chemie mit Mineralogie und Geologie die Prüfungsfächer sind*) In diesem Fall kann daher das gesamte 8 semestriges Studium an der Technischen Hochschule erfolgen. — Wenn Botanik mit Zoologie oder wenn Geographie zu den Prüfungsfächern gehört, werden 4 Semester Studium an der Technischen Hochschule angerechnet.**) Die Auswahl der Vorlesungen aus den folgenden Studienplänen hängt vor allem davon ab, welche Fächer der Studierende als Haupt- und Nebenfächer wählt.

Die als Vorbereitung für die Fachprüfung in Betracht kommenden Vorlesungen und Uebungen sind nachstehend in 3 Gruppen zusammengefasst, nämlich

1. Mathematik
2. Physik
3. Chemie und Mineralogie mit Geologie.

Ist Mathematik als Hauptfach gewählt, so sind die in der ersten Gruppe mit (H) bezeichneten Vorlesungen usw. zu hören, ist sie als Nebenfach gewählt, die in der ersten Gruppe durch (N) gekennzeichneten. Mit (H, N) bezeichnete Vorlesungen usw. sind in jedem Falle vorgesehen. — Entsprechend tragen in der zweiten (bezw. dritten) Gruppe diejenigen Fächer ein (H), welche bei Physik (bezw. Chemie) als Hauptfach vorgesehen sind, und diejenigen ein (N), welche der Wahl bei Physik (bezw. Chemie) als Nebenfach entsprechen. Falls der Studierende auf mehreren Hochschulen seine Studien zu machen gedenkt, wird er gut tun, zu Beginn seiner Studien die Vorlesungsverzeichnisse durchzusehen, da an jeder Hochschule ausser den grundlegenden Vorlesungen meist verschiedene, wichtige Spezialvorlesungen und Uebungen abgehalten werden, welche an den anderen Hochschulen überhaupt nicht gelesen werden. — Es ist daher sehr zu raten, bei Zusammenstellung des Stundenplans besonders die nur an der betreffenden Hochschule zu hörenden fakultativen Vorlesungen zu berücksichtigen. An der Technischen Hochschule empfiehlt es sich vor allem, sich auch einen Einblick in die technischen Anwendungen zu verschaffen. Eine grössere Reihe von Vorlesungen gibt hierzu reichlich Gelegenheit.

Die wichtigsten als Vorbereitung für die Allgemeine Prüfung in Frage kommenden Vorlesungen sind in der vierten Gruppe zusammengestellt. Weitere Vorlesungen sind in dem nach Dozenten geordneten Vorlesungsverzeichnis aufgeführt.

*) Wegen der Prüfungsvorschriften etc. vergleiche „Prüfungsordnung für das höhere Lehramt“ (Bekanntmachung des Unterrichtsministeriums vom 2. April 1913, Gesetzes- und Verordnungsblatt 1913 Nr. XVI, Seite 213; Schulverordnungsblatt 1913 Nr. X, Seite 91). Die Prüfungsordnung, einschliesslich der Vorschriften über den praktischen Vorbereitungsdienst sind auch im Buchhandel erhältlich (Heft Nr. 9 der „Prüfungsordnungen für Baden“, Verlag von J. Lang in Karlsruhe).

***) Siehe Gesetz- und Verordnungsblatt 1925 S. 340.

103
109
101
102
112
106
429
105
104
114
115
110
107
33
106
430

Ueber die mit * bez. Vorlesungen vgl. die Erklärung auf S. 44

		Stundenzahl	
		Vorl.	Ueb.
1. Gruppe: Mathematik			
1. Semester (Sommer)			
	Elemente der Mathematik und Mechanik	H N	3 2
	Angewandte Mathematik A	H N	2 1
	Algebraische Gleichungen B	H N	2 1
	Nichteuklidische Geometrie	H	3 —
	Projektive Geometrie in analyt. Behandlung	H N	3 —
2. Semester (Winter)			
103	* Höhere Mathematik I mit Ergänzung	H N	6 2
109	* Ebene und sphärische Trigonometrie	H N	2 —
101	* Darstellende Geometrie I	H	4 4
102	Projektive Geometrie	H N	3 —
112	Analyt. Geometrie des Raumes	H	3 1
	Höhere Algebra A oder B		
106	* Mechanik	H N	2 2
429	* Technische Mechanik I	H	4 —
3. Semester (Sommer)			
	* Höhere Mathematik II: Funkt. mehr. Veränd., kompl. Veränd., Konforme Abbildung	H N	4 2
	Ergänzung: Differenzenrechnung und numerische Integration		2 — 2 1
	Fourier'sche Reihen		3 —
	Mathematisches Seminar	H N	— 2
	Algebraische Gleichungen B (Lineare Systeme und Determinanten)	H	2 1
	Nichteuklidische Geometrie		2 —
	* Darstellende Geometrie II	H	2 2
	Analytische Geometrie	H N	3 1
	Analytische Mechanik und Potentialtheorie I mit Übungen	H	3 1
	* Technische Mechanik II	H	4 —
4. Semester (Winter)			
105	* Höhere Mathematik III	H	3 2
104	Variationsrechnung	H	2 1
114	Matrizen und Formen	H	2 —
113	Differentialgeometrie	H	3 1
	Gruppentheorie mit geometrischen Anwendungen	H	2 —
110	Höhere Trigonometrie	H	1 2
	Höhere Algebra B oder A	H	2 —
107	* Angewandte Mathematik B	H	2 1
334	* Astronomisch-geographische Ortsbestimmung	H N	2 —
106	Mechanik	H N	2 2
430	* Technische Mechanik III	H	4 —

			Stundenzahl	
			Vorl.	Ueb.
Höhere Semester (Sommer)				
	Fouriersche Reihen	H	2	—
	Mathematisches Seminar (Matrizenrechnung)	H	—	2
	Nichteuklidische Geometrie		2	—
	Sphärische Astronomie	H N	2	—
	Übungen zu astronomisch-geogr. Ortsbestimmung	H N	—	2
	Analyt. Mechanik und Potentialtheorie I		3	1
	*Festigkeitslehre	H	3	—
	Mechanisches Seminar	H	—	3
	*Technische Mechanik IV	H	4	—
Höhere Semester (Winter)				
104	Variationsrechnung	H	2	1
114	Matrizen und Formen	H	2	—
	Höhere Algebra A oder B	H	2	—
	*Mechan. Seminar	H	—	3
431	*Technische Mechanik, Oberstufe	H	3	—
2. Gruppe: Physik				
1. Semester (Sommer)				
	*Physik I B	H N	2	—
2. Semester (Winter)				
502	*Physik I A	H N	2	—
3. Semester (Sommer)				
	*Physik II B	H	2	—
	*Physikalisches Laboratorium	H N	—	6
	Allg. Meteorologie I	H	2	—
4. Semester (Winter)				
503	*Physik II A	H	2	—
504	*Physikalisches Laboratorium	H N	—	6
417	Technische Thermodynamik I	H N	3	2
526	*Allgemeine Meteorologie II	H	3	—
513	*Theoretische Elektrizitätslehre I	H	3	—
Höhere Semester (Sommer)				
	*Selbständige Arbeiten im physikal. Laboratorium	H		
	*Theoretische Elektrizitätslehre II	H	4	—
	Theoretische Physik A	H	2	—
	Geometrische Optik	H	2	—
	Allg. Meteorologie	—	2	—
Höhere Semester (Winter)				
505	*Selbständige Arbeiten im physikal. Laboratorium	H		
532	Technische Optik B	H	2	—
418	Technische Thermodynamik II	H	2	1
501	Theoretische Physik B	H	2	—

3. Gruppe: Chemie und Mineralogie mit Geologie

 Stundenzahl
 Vorl. Ueb.

1. Semester (Sommer)

	*Grundzüge der anorgan. Chemie	H N	5	—
	*Kristallographie und Mineralogie	H N	3	2
	*Chemisches Laboratorium	H N		

2. Semester (Winter)

610	*Grundzüge der organischen Chemie	H N	1	—
617	*Geologie I	H N	4	—
621	*Geolog.-mineralog. Praktikum	H	—	2
627	*Chemisches Laboratorium	H N		
659	*Spezielle Mineralogie	H N	3	2

3. Semester (Sommer)

	*Ueberblick über die theor. u. techn. Elektrochemie	H	4	—
	*Geologie II	H N	2	—
	Ergänzungen dazu	H	2	—
	*Geolog.-mineralog. Praktikum	H	—	2
	*Qualitative Analyse	H N	2	—
	*Kristallogr.-optisches Praktikum	H	1	1
	Chemisches Laboratorium	H		

Höhere Semester (Winter)

611	*Organische Experimentalchemie	H	5	—
625	Einführung in die Atomtheorie	H	1	—
601	*Chemische Technologie I	H	3	—
606	*Physikalische Chemie	H	5	—
627	*Chemisches Laboratorium	H		
624	*Selbständige Arbeiten im geolog.-mineralog. Institut	H		
662	Photochemie	H	1	—
665	Kolloidchemie	H	2	—
653	Phasenlehre	H	2	—
674	Gesteinskunde mit Uebungen	H	1	2

Höhere Semester (Sommer)

	*Chemische Technologie II	H	3	—
	*Chemisches Laboratorium	H		
	*Physikal.-chemisches Laboratorium	H		
	*Selbständige Arbeiten im geolog.-mineralog. Institut	H		
	*Chemie der Metalle	H	2	—
	*Geolog. Arbeiten und Uebungen im Gelände	H	—	3
	Radioaktivität	H	2	—
	Kristalchemie	H	2	—

Ferner werden für Naturwissenschaftler empfohlen:

615	im Winter:	*Allgemeine Botanik
675		*Spezielle Zoologie
	im Sommer:	*Systematische Botanik
		*Allgemeine Zoologie

Stundenzahl

Vorl. Ueb.

4	—
3	—
3	—
3	—

4. Gruppe: Allgemein bildende Fächer

Nach Auswahl die Vorlesungen über Deutsche Literaturgeschichte, Philosophie, Pädagogik und Psychologie.

Für das W.-S. 1927/28 kommen in Betracht:

120	Geschichte des deutschen Dramas	2	—
121	Geschichte des deutschen Theaters	1	—
141	Psychologie	2	—
142	Schopenhauers Welt als Wille und Vorstellung	2	—
144	Philosophie der organ. Natur	2	—
145	Einführung in die Philosophie Kants	1	—
137	Die deutsche Schule als Erziehungsanstalt	1	—
138	Pädagogische Uebungen	—	2
130	Mensch und Arbeit	2	2
152	Siedlungsgeographie	1	—
153	Wirtschaftsgeographie	1	—

101

106

338

206

218

220

502

617

227

Abteilung für Architektur

Die Studienpläne enthalten die zu einem ordnungsmässigen Studium erforderlichen Vorlesungen und Uebungen. Für die ersten beiden Studienjahre stimmen sie für alle Studierenden der Abteilung überein, im dritten und vierten Studienjahr unterscheiden sie sich entsprechend den 5 Studienrichtungen:

1. Baukünstlerische Studienrichtung
2. Konstruktive " "
3. Verwaltungsrichtung
4. Bauhistorische Studienrichtung
5. Höheres Lehramt an Gewerbeschulen.

Die unter „Fachrichtung“ stehenden Ziffern bedeuten die Nummern der Studienrichtungen, für die die daneben stehenden Vorlesungen und Uebungen in Frage kommen. Für die Studienrichtung 5 (Gewerbelehrer) siehe ausserdem die besonderen Vorlesungen auf Seite 81.

I. Jahreskurs (1. und 2. Semester)

	S.-S.		W.-S.	
	Vorl.	Ueb.	Vorl.	Ueb.
101 Darstellende Geometrie II und I	2	2	4	4
Grundlehren der höheren Mathematik	4	1	—	—
106 Elemente der Mechanik	—	—	2	2
338 Geodätische Instrumentenkunde	—	—	2	—
206 Baukonstruktionen IA und IB bzw. IC und ID	2	6	2	6
218 Bauformenlehre der Antike III und IV	2	4	2	4
220 Bauaufnahme	—	2	1	—
502 Physik IA und IB*)	2	—	2	—
617 Geologie I**)	—	—	4	2
227 Freihandzeichnen und Aquarellieren	—	4	—	4

*) Nur für Kandidaten für das höhere Lehramt an Gewerbeschulen.

***) Nur für die Kandidaten der konstruktiven Studienrichtung.

II. Jahreskurs (3. und 4. Semester)

	S.-S.		W.-S.	
	Vorl.	Ueb.	Vorl.	Ueb.
Konstruktive Uebungen der Perspektive	1	2	—	—
Uebungen in graph. Statik	—	2	—	—
Vermessungsübungen	—	3	—	—
Plan- und Geländezichnen	—	1	—	—
324 Statik der Hochbaukonstruktionen I und II †)	2	2	2	2
322 Eisenbetonbau I	—	—	2	—
206 Baukonstruktionen IA und IB bezw. IC und ID	2	6	2	6
218 Bauformenlehre der Antike III und IV	2	4	2	4
220 Bauaufnahme	—	2	1	—
221 Baustofflehre	1	—	1	—
435 Heizung und Lüftung I	—	—	2	—
217 Ornamentzeichnen	—	4	—	4
127 Kunst- und Baugeschichte	3	—	3	—
610 Anorganische und organische Chemie *)	5	—	1	—
Geologie II **)	2	2	—	—
618 Mineralogie **)	—	—	1	—

Ferner werden für die ersten vier Semester empfohlen:

115 Volkswirtschaftslehre I und II	2	—	2	—
143 Gewerbehygiene und soziale Hygiene	2	—	2	—
136 Badische Baumeister	1	—	1	—
Grundzüge der Lichttechnik	2	—	—	—
Lichttechnische Uebungen	—	1	—	—

*) Nur für Kandidaten für das höhere Lehramt an Gewerbeschulen.

***) Nur für die Kandidaten der konstruktiven Studienrichtung.

†) Wird in diesem Semester nicht gelesen.

III. Jahreskurs (5. und 6. Semester)

	Fachrichtung	S.-S.		W.-S.	
		Vorl.	Ueb.	Vorl.	Ueb.
225 Mittelalterliche Baukunst I und II	1 2 3 4 5	2	4	2	4
224 Gebäudelehre, Landbau (Gruber)	1 2 3 4 5	2	—	2	—
A u. B bezw. C u. D					
208 Gestaltungslehre A u. B bezw. C u. D	1 2 3 4 5	2	—	2	—
210 Neuzeitl. Entwerfen	1 2 3 4 5	—	6	—	6
207 Baukonstruktion II A und II B	1 2 3 4 5	—	2	—	2
212 Städtischer Hochbau	1 2 3 4 5	1	5	1	5
201 Gebäudelehre (Billing) A u. B bezw. C u. D	1 2 3 4 5	2	6	2	6
202 Renaissance A u. B bezw. C u. D	1 2 3 4 5	1	—	1	—
204 Entwerfen monumentaler Gebäude (Billing)	1 2 3 4 5	—	6	—	6
203 Perspektive	1 2 3 4 5	—	—	1	3
215 Innenraum	1 2 3 4 5	—	6	—	6
216 Gartenanlagen	1 2 3 4 5	—	6	—	6
127 Kunst- und Baugeschichte	1 2 3 4 5	3	—	2	—
128 Baugeschichtliches Seminar	1 2 3 4 5	—	—	—	2
Eisenbeton II	1 2 3 . 5	1	—	—	—
323 Eisenbeton III	. 2 . . .	—	—	2	3
146 Staats- und Verwaltungsrecht	. . 3 . 5	2	—	2	—
115 Volkswirtschaftslehre I und II	. . 3 . 5	2	—	2	—
619 Technische Geologie I	. 2 . . .	—	—	2	2
227 Aquarellieren, Modellieren	1 2 3 4 5	—	4	—	4
An der Landeskunstschule: Figurenzeichnen (Abendakt)	1 2 3 4 5	—	4	—	4

IV. Jahreskurs (7. und 8. Semester)

	Fachrichtung	S.-S.		W.-S.	
		Vorl.	Ueb.	Vorl.	Ueb.
224 Gebäudelehre, Landbau (Gruber) A u. B bezw. C u. D	1 2 3 4 5	2	—	2	—
208 Gestaltungslehre A u. B bezw. C u. D	1 2 3 4 5	2	—	2	—
210 Neuzeitl. Entwerfen	1 2 3 4 5	—	6	—	6
201 Gebäudelehre (Billing) A u. B bezw. C u. D	1 2 3 4 5	2	6	2	6
202 Renaissance (Billing) A u. B bezw. C u. D	1 2 3 4 5	1	—	1	—
204 Entwerfen monumentaler Gebäude (Billing)	1 2 3 4 5	—	6	—	6
Perspektive	1 2 3 4 5	—	4	—	—
212 Siedlungs- und Wohnungswesen	1 2 3 4 5	1	5	1	5
212 Städtischer Hochbau	1 2 3 4 5	1	5	1	5
215 Innenraum	1 2 3 4 5	—	6	—	6
216 Gartenanlagen	1 2 3 4 5	—	6	—	6
127 Kunst- und Baugeschichte	1 2 3 4 5	3	—	2	—
128 Baugeschichtliches Seminar	1 2 3 4 5	—	2	—	2
154 Bürgerliches Recht und Handelsrecht	. . 3 . 5	2	—	2	—
Eisenbetonbau IV	. 2 . . .	2	—	—	—
Konstruktionsübgn. im Eisenbetonbau	. 2 . . .	—	3	—	—
Technische Geologie II	. 2 . . .	2	2	—	—
227 Aquarellieren, Modellieren	1 2 3 4 5	—	4	—	4
An der Landeskunstschule:					
Figurenzeichnen (Abendakt)	1 2 3 4 5	—	4	—	4
Ferner werden für das 5. bis 8. Semester empfohlen:					
222 Renaissance (Alker)	1 . . 4 .	1	—	1	—
226 Innenausbau	1 2 3 4 5	—	—	2	—
312 Eisenbau	1 2 . . .	1	—	2	—
135 Christliche Kunstarchäologie	1 . . 4 5	1	—	1	—
Baubetrieb und Bauwirtschaft	. . 3 . 5	1	—	—	—
Historische Übungen	1 . 3 4 5	—	2	—	2

Abteilung für Bauingenieurwesen

Die Studienpläne enthalten die zu einem ordnungsmässigen Studium erforderlichen Vorlesungen und Uebungen (vergl. Diplomprüfungsordnung der Abteilung für Bauingenieurwesen vom 15. Juni 1920 und vom 11. Juli 1925). Im ersten und zweiten Studienjahr stimmen die Pläne für alle Studierenden der Abteilung überein. Im dritten und vierten Studienjahr kommen ausser den dort zuerst aufgeführten für alle Studierenden in Betracht kommenden Vorlesungen und Uebungen noch solche aus Sonderfächern je nach dem einzuschlagenden Wahlfach der Studierenden hinzu. Die unter „Wahlfach“ stehenden Ziffern bedeuten dabei die Sonderfächer:

1. Ingenieurbauten in Holz, Stein u. Eisen
2. Eisenbeton
3. Wasserbauwesen
4. Eisenbahnwesen
5. Städtebau und städt. Tiefbau
6. Vermessungswesen.

		W.-S.		S.-S.	
		Vorl.	Ueb.	Vorl.	Ueb.
I. Jahreskurs (1. und 2. Semester)					
103	Höhere Mathematik I und II	6	2	6	2
429	Technische Mechanik I und II (mit Uebungen)	4	—	4	—
101	Darstellende Geometrie I und II	4	4	2	3
502	Physik I A und I B	2	—	2	—
309	Baustofflehre	1	—	—	—
223	Grundlagen des Hochbaues	2	2	—	—
	Grundlagen des Ingenieurbaues II (Stein- und Betonbau)	—	—	2	3
	Anorganische Chemie	—	—	5	—
344	Plan- und Geländezeichnen	—	1	—	2
406	Maschinenkunde (Gruppenvorlesung) I und II	3	—	3	—
115	Volkswirtschaftslehre I und II	2	—	2	—
	Ferner empfohlen:				
	Angewandte Mathematik A	—	—	2	1

II. Jahreskurs (3. und 4. Semester)

		W.-S.		S.-S.	
		Vorl.	Ueb.	Vorl.	Ueb.
105	Höhere Mathematik III	3	2	—	—
430	Technische Mechanik III (mit Uebungen)	4	—	—	—
	Festigkeitslehre	—	—	3	—
610	Organische Chemie	1	—	—	—
617	Geologie I und II	3	—	2	—
503	Physik II A und II B	2	—	2	—
308	Grundlagen des Ingenieurbaues I (Holz- und Eisenbau)	1	3	—	—
331	Vermessungskunde I	4	2	—	—
	Vermessungsübungen	—	—	—	6
	Hauptvermessungsübungen I (2 Wochen bei Semesterschluss, als 3 Stunden zu belegen)	—	—	—	3
536	Einführung in die Elektrotechnik I u. II	1	—	1	—
	Gründungen	—	—	3	6
301	Erd- und Strassenbau	3	—	—	—
	Übungen in Erd- und Strassenbau	—	—	—	6
	Linienführung (nächstes Jahr: Eisenbahnbau)	—	—	4	—
Ferner empfohlen:					
618	Mineralogie	1	—	—	—
146	Verwaltungsrecht. Staatsrecht	2	—	2	—

III. Jahreskurs (5. und 6. Semester)

	W.-S.		S.-S.	
	Vorl.	Ueb.	Vorl.	Ueb.
310 Baustatik I und II (mit Seminar)	4	2	3	2
Eisenbrückenbau	—	—	1	—
314 Entwerfen von Brücken: eiserne und gewölbte Brücken, Lehrgerüste, eiserne Hoch- und Kranbauten	—	6	—	6
312 Eisenbau (Elemente des Eisenbaues, Hoch- und Kranbau)	2	—	—	—
322 Eisenbetonbau I und II	2	—	1	—
327 Flussbau	4	—	—	—
328 Talsperrenbau bezw. Schifffahrtsanlagen	1	—	—	—
Wehranlagen bezw. Schleussenbau	—	—	2	—
Wasserkraftanlagen	—	—	2	—
329 Uebungen im Wasserbau	—	6	—	6
Linienführung (nächstes Jahr: Eisenbahnbau)	—	—	4	—
304 Bahnhofsanlagen (nächstes Jahr: Bahnen bes. Art)	2	—	—	—
305 Uebungen im Eisenbahnbau	—	6	—	6
318 Stadtbauwesen I	2	—	—	6
Stadtbauwesen II	—	—	3	—
345 Ausarbeitung geodätischer Aufnahmen	—	2	—	—
Wissenschaftliche Betriebsführung (Baubetrieb alternierend mit Bauwirtschaft)	—	—	1	—
Nötig zur Vertiefung im Sonderfach:				
	Wahlfach			
Holzbau	1	—	2	—
Bes. Kap. des Wasserbaus bezw. Seebau	3	—	1	—
Kulturtechnik I	3	2	—	—
Ausgleichsrechnung (Methode der kleinsten Quadrate)	6	—	2	—
Höhere Geodäsie I	6	—	3	—
Geodätisches Praktikum	6	—	—	3
Verkehrswesen (nächstes Jahr: Ver- kehrstechn. Seminar)	4	—	1	—
Ferner empfohlen:				
154 Bürgerliches Recht. Handelsrecht	2	—	2	—
143 Soziale Hygiene. Gewerbehygiene	2	—	2	—
130 Mensch und Arbeit	2	2	1	3

		W.-S.		S.-S.	
		Vorl.	Ueb.	Vorl.	Ueb.
IV. Jahreskurs (7. und 8. Semester)					
311	Baustatik III und IV (mit Seminar)	2	2	—	2
313	Massivbau (gewölbte Brücken aus Stein u. Beton)	1	—	—	—
314	Entwerfen von Brücken; eiserne u. gewölbte Brücken, Lehrgerüste, eiserne Hoch- und Kranbauten	—	6	—	6
322	Übungen zu Eisenbetonbau I und II	—	3	—	3
328	Talsperrenbau bezw. Schiffsanlangen	1	—	—	—
	Wehranlagen bezw. Schleussen- und Hafengebäude	—	—	2	—
329	Übungen im Wasserbau	—	6	—	6
304	Bahnhofsanlagen (nächstes Jahr: Bahnen bes. Art)	2	—	—	—
305	Übungen im Eisenbahnbau	—	6	—	—
347	Tunnelbau	1	—	—	—
	Wissenschaftliche Betriebsführung (Baubetrieb alternierend mit Bauwirtschaft)	—	—	1	—
320	Stadtbauwesen II	—	4	—	—
	Nötig zur Vertiefung im Sonderfach:				
	Wahlfach				
323	Eisenbetonbau III u. IV mit Konstruktionsübungen	2	3	2	3
326	Übungen im Laborat. für Eisenbeton	—	3	—	3
341	Hydraulisches Rechnen I und II	2	—	2	—
	Bes. Kap. des Wasserbaus bezw. Seebau	—	—	1	—
	Übungen im Flussbaulaboratorium	—	—	—	4
307	Kulturtechnik II und III	2	—	—	2
348	Berechnungen aus dem Gebiet des Eisenbahnwesens	2	—	—	—
	Verkehrswesen (nächstes Jahr: Verkehrstechn. Seminar)	—	—	2	—
339	Eisenbahn-Signal- u. Sicherungsanlagen	1	—	—	—
303	Eisenbahnbetrieb	1	—	—	—
	Besondere Kapitel d. Eisenbahnbaues	—	—	1	—
	Übungen im Eisenbahnbau	—	—	—	6
	Wasserversorgung	—	—	2	—
319	Stadtbauwesen III	2	—	—	—
320	Übungen im Stadtbauwesen	—	6	—	6
336	Höhere Geodäsie II	3	—	—	—
334	Sphärische Astronomie (Astronom.-geogr. Ortsbestimmung)	2	—	—	—
	Übungen dazu	—	—	—	2
107	Angewandte Mathematik B 1 2 3	2	1	—	—
	Ferner empfohlen:				
151	Soziale Gesetzgebung A und B	2	—	2	—
130	Mensch und Arbeit	2	2	1	3
147	Arbeiterschutz	2	—	—	—
	Kraftwagen einschl. Antriebsmotoren	—	—	3	—
315	Übungen in der Versuchsanstalt f. Holz, Stein und Eisen 1	—	3	—	—

Abteilung für Bauingenieurwesen

Vermessungsingenieure

I. Jahreskurs (1. und 2. Semester)		W.-S.		S.-S.	
		Vorl.	Ueb.	Vorl.	Ueb.
109	Trigonometrie, ebene und sphärische	2	—	—	—
110	Höhere Trigonometrie	1	2	—	—
101	Darstellende Geometrie I und II	4	4	2	2
	Perspektive	—	—	—	2
103	Höhere Mathematik I (mit Ergänzungen)	6	2	—	—
	Höhere Mathematik II (mit Ergänzungen)	—	—	6	2
618	Einführung in die Mineralogie	1	—	—	—
617	Geologie I	2	—	—	—
	Geologie II	—	—	2	—
621	Geolog.-mineralog. Praktikum mit Exkursionen	—	2	—	2
502	Physik IA und IB	2	—	2	—
	Physikalisches Praktikum (optische Arbeiten)	—	—	—	3
146	Staats- und Verwaltungsrecht	2	—	2	—
344	Planzeichnen I	—	4	—	—
	Planzeichnen II	—	—	—	2
	Zeichnen geodätischer Instrumente	—	—	—	3

II. Jahreskurs (3. u. 4. Semester)

		W.-S.		S.-S.	
		Vorl.	Ueb.	Vorl.	Ueb.
102	Projektive und analytische Geometrie	3	1	3	1
113	Differentialgeometrie der reellen Kurven u. Flächen	—	—	2	2
106	Elemente der Mechanik	2	2	—	—
	Analytische Mechanik und Potentialtheorie I	—	—	3	1
115	Grundzüge der Volkswirtschaftslehre	2	—	2	—
154	Grundzüge des bürgerlichen Rechts	2	—	—	—
	Rechtslehre vom Grundeigentum (mit Berücksichtigung der geschichtlichen Seite)	—	—	2	—
	Ausgleichsrechnung (Methode der kl. Quadrate)	—	—	2	—
331	Vermessungskunde I	4	4	—	—
	Vermessungskunde II (Ergänzungen zu Vermessungskunde I)	—	—	4	—
	Kulturtechnik I:				
	a. Agrikulturchemie u. Pflanzenkunde mit Exkurs.)	—	—	2	1
	b. Landwirtschaftslehre u. Bodenkunde m. Exkurs.)	—	—	—	—
308	Grundlagen des Ingenieurbauwesens	1	2	2	—
	Wasserkraftanlagen	—	—	2	—
344	Planzeichnen III	—	4	—	—
	Planzeichnen IV	—	—	—	2
	Vermessungsübungen	—	—	—	6
	Hauptvermessungsübungen I	—	—	2 Woch. *)	
	Geodätisches Praktikum	—	—	—	4

III. Jahreskurs (5. und 6. Semester)

	Analytische Mechanik und Potentialtheorie II	2	—	—	—
335	Photogrammetrie	2	2	—	2
	Kartenprojektionen	—	—	1	2
301	Erd- und Strassenbau	3	3	—	—
318	Stadtbauwesen I	2	—	—	6
307	Kulturtechnik II (Entwässerung, Bewässerung, Moorkultur)	2	—	—	—
	Kulturtechnik III (Uebungen)	—	—	—	2
334	Astronomisch-geographische Ortsbestimmungen	2	—	—	2
	Höhere Geodäsie I	—	—	3	—
	Katastervermessung und Feldbereinigung I	—	—	3	2
	Hauptvermessungsübungen II	—	—	2 Woch. *)	
337	Geodätisches Praktikum	—	4	—	4
345	Ausarbeitung geodätischer Aufnahmen I	—	4	—	—
663	Reproduktionstechnik	2	2	—	—

7. Semester

336	Höhere Geodäsie II	3	—	—	—
340	Katastervermessung und Feldbereinigung II	3	2	—	—
337	Geodätisches Praktikum	—	4	—	—
346	Ausarbeitung geodätischer Aufnahmen II	—	4	—	—

*) Mit 3 Stunden zu belegen.

103
101
502
429
407
425
406
115

Abteilung für Maschinenwesen

Die Studienpläne enthalten die zu einem ordnungsmässigen Studium erforderlichen Vorlesungen und Uebungen. Im ersten und zweiten Studienjahr stimmen die Pläne für alle Studierenden der Abteilung für Maschinenwesen überein. Im dritten und vierten Studienjahr unterscheiden sich die Pläne für die 7 Fachrichtungen:

1. Allgemeiner Maschinenbau
2. Wärmekraftmaschinen und Wärmewirtschaft
3. Hebemaschinen und Pumpen
4. Fabrikation u. Werkstättenbetrieb
5. Wasserkraftmaschinen und -anlagen
6. Maschinenteknik vorwiegend theoret. und experimenteller Richtung
7. Höheres Lehramt an Gewerbeschulen.

Die unter „Fachrichtung“ stehenden Ziffern bedeuten die Nummern der Fachrichtungen, für welche die daneben stehenden Vorlesungen und Uebungen zu einem planmässigen Studium gehören (§ 6 letzter Absatz der „Allg. Bestimmungen zur Diplomprüfungs-Ordnung“.) Für die Fachrichtung 7 (Gewerbelehrer) kommen noch die besonderen Vorlesungen und Uebungen hinzu, für die ein besonderer Plan auf Seite 81 zu finden ist.

I. Jahreskurs (1. und 2. Semester)

	W.-S.		S.-S.	
	Vorl.	Ueb.	Vorl.	Ueb.
103 Höhere Mathematik I und II	5	2	4	2
101 Darstellende Geometrie I und II	4	4	1	1
502 Physik IA und IB	2	—	2	—
429 Technische Mechanik I und II mit Uebungen	4	—	4	—
Anorganische Chemie	—	—	5	—
407 Stoffkunde und Formgebung I und II	2	—	2	—
425 Maschinenzeichnen I und II	1	5	1	3
406 Maschinenkunde (Gruppenvorl.) I und II	3	—	3	—
115 Volkswirtschaftslehre I und II	2	—	2	—
Ferner empfohlen:				
Angewandte Mathematik A	—	—	2	1

II. Jahrestkurs (3. und 4. Semester)

	W.-S.		S.-S.		
	Vorl.	Ueb.	Vorl.	Ueb.	
105 Höhere Mathematik III	3	2	—	—	404
503 Physik IIA und IIB	2	—	2	—	405
430 Technische Mechanik III u. IV mit Uebungen	4	—	4	—	411
417 Technische Thermodynamik I	3	2	—	—	410
610 Organische Chemie	1	—	—	—	
409 Stoffkunde und Formgebung III u. IV	2	2	—	2	
414 Maschinenelemente I und II	4	8	3	6	435
Hebemaschinen I	—	—	4	—	419
Kurbelgetriebe und Schwungrad	—	—	2	3	
520 Grundzüge der Elektrotechnik I u. II	2	—	2	—	424
521 Elektrotechn. Seminar	2	—	2	—	427
Maschinenmesskunde I	—	—	1	—	423
Maschinenlaboratorium I	—	—	3	—	
154 Bürgerliches Recht. Handelsrecht	2	—	2	—	431
Ferner empfohlen:					
107 Angewandte Mathematik B*)	2	1	—	—	
Physikalisches Laboratorium	—	—	—	3	

III. Jahrestkurs (5. und 6. Semester)

	Fachrichtung	W.-S.		S.-S.		
		Vorl.	Ueb.	Vorl.	Ueb.	
402 Hebemaschinen I, Uebungen	1 2 3 4 5 6 7	—	6	—	—	433
401 Hebemaschinen II	1 2 3 4 5 . .	4	—	—	6	108
403 Wärmekraftmaschinen und Dampfkessel I	1 2 3 4 5 6 7	4	3	—	—	
Wärmekraftmaschinen II	1 2 . 4 . 6 7	—	—	3	3	
405 Wärmekraftmaschinen III A (od. B)	1 2 . 4 . . .	2	—	—	—	107
Kinematik	1 2 3 4 5 6 7	—	—	2	2	501
418 Technische Thermodynamik II	1 2 . . . 6 .	2	1	—	—	331
Techn. Thermodynamik Oberstufe**)	1 2 . . . 6 .	—	—	2	—	522
Wasserturbinen u. Kreiselpumpen I	1 2 3 . 5 6 7	—	—	4	1	
431 Techn. Mechanik, Oberstufe A (bzw. B)	1 2 3 . 5 6 .	3	—	—	—	509
Regulatoren A (bzw. B)	1 2 . . 5 6 .	—	—	2	—	312
Grundlagen der Fabrikorganisation	1 . 3 4 . . .	—	—	2	—	329
434 Maschinenmesskunde II	1 2 3 4 5 6 7	1	—	—	—	
420 Maschinenlaboratorium II	1 2 3 4 5 6 7	—	3	—	—	
Vorlesungen und Uebungen aus anderen Abteilungen:						
507 Starkstromtechnik	1 2 3 . . 6 .	4	—	—	—	
Baukonstruktionen	. . 3 4 5 . 7	—	—	2	2	
143 Soziale Hygiene	. . . 4 . . 7	2	—	—	—	
639 Industrielle Feuerungen	. 2 . 4 . 6 .	2	—	—	—	
Wasserkraftanlagen	. . . . 5 . .	—	—	2	—	
Eisenbahnbau **)	. . . . . . .	—	—	4	—	
130 Mensch und Arbeit	. . . . . . .	2	2	1	3	

*) Siehe auch IV. Jahrestkurs.

***) Dieses Fach kann im 6. oder 8. Semester belegt werden.

IV. Jahreskurs (7. und 8. Semester)

		W.-S.		S.-S.	
		Vorl.	Ueb.	Vorl.	Ueb.
	Verlade- und Transportanlagen			2	3
	404 Entwerfen von Dampfmaschinen	—	6	—	—
	405 Wärmekraftmaschinen III B (bzw. A)	2	—	—	—
	411 Werkzeugmaschinen	2	—	2	4
	410 Berg- und Hüttentechnik	2	—	1	—
	Ausgew. Kapitel d. Werkstoffprüfung	—	—	2	—
	Grundlagen der Vorkalkulation im Maschinenbau	—	—	2	—
	435 Heizung und Lüftung I und II*)	2	—	2	2
	419 Kältemaschinen und Kühlanlagen*) I und II	2	2	2	2
	Techn. Thermodynamik, Oberstufe †)	—	—	2	—
	424 Wasserturbinen u. Kreiselpumpen I	—	4	—	—
	427 Technische Strömungslehre ††)	3	—	—	—
	423 Wasserturbinen u. Kreiselpumpen II	2	—	—	4
	Laborat. für Strömungsmaschinen	—	—	—	4
	431 Techn. Mechanik, Oberst. A (bzw. B)	3	—	—	—
	Regulatoren A (bzw. B)	—	—	2	—
	Lokomotivbau	—	—	4	—
	Maschinenlaboratorium III	—	—	—	3
	Kraftwagen einschl. Antriebsmotoren	—	—	3	—
	433 Grundlagen der Flugtechnik	3	—	—	—
	108 Dieselmotoren (Hochdruckverbrennungskraftmasch. u. Kompressoren)	2	—	—	—
Vorlesungen und Uebungen aus anderen Abteilungen:					
	107 Angewandte Mathematik B †††)	2	1	—	—
	501 Theoretische Physik	3	—	4	—
	331 Vermessungskunde I	4	2**)	—	—
	522 Elektrische Kraftwerke u. Energieverteilung	2	—	2	—
	509 Elektrotechnisches Laboratorium	—	3	—	—
	312 Eisenbau †)	2	3	—	—
	329 Uebungen im Wasserbau	—	6	—	—

*) Die Vorlesungen und Uebungen in Heizung und Lüftung I und II sowie Kältemaschinen und Kühlanlagen I u. II können wahlweise als Pflichtfächer gegeneinander ausgetauscht werden; die Uebungen zu Kältemaschinen können im Sommer oder Winter belegt werden.

***) Die Teilnahme an den Uebungen wird dringend empfohlen.

†) Dieses Fach kann im 6. oder 8. Semester belegt werden.

††) Dieses Fach kann zusammen mit einer der Gruppen A und B der Technischen Mechanik Oberstufe als Pflichtprüfungsfach genommen werden; als Wahlprüfungsfach auch selbständig.

†††) Siehe auch II. Jahreskurs.

	Fachrichtung	W.-S.		S.-S.	
		Vorl.	Ueb.	Vorl.	Ueb.
330 Flussbaulaboratorium	. . . . . 5 . .	—	4	—	—
Eisenbahnbau *)	. . . . .	—	—	4	—
303 Eisenbahnbetrieb	. . . . .	1	—	—	—
339 Eisenbahnsignal- u. Sicherungsanlag.	. . . . .	1	—	—	—
116 Volkswirtschaftliches Seminar	. . . 4 . . .	—	2	—	—
147 Arbeiterschutz	. . . . .	2	—	—	—
151 Soziale Gesetzgebung A u. B	. . . 4 . . 7	2	—	2	—
640 Chemische Technologie	1 2	3	—	—	—
Technische Analyse **)	. 2	—	—	1	3

*) Dieses Fach kann im 6. oder 8. Semester belegt werden.

**) Kann im W.-S. oder S.-S. belegt werden.

Abteilung für Elektrotechnik

Die Studienpläne enthalten die zu einem ordnungsmässigen Studium erforderlichen Vorlesungen und Uebungen. Für die ersten beiden Studienjahre stimmen sie für alle Studierenden der Abteilung überein; in dem dritten und vierten Studienjahr unterscheiden sie sich entsprechend den 3 Fachrichtungen:

1. Starkstromtechnik
2. Schwachstromtechnik
3. Lichttechnik
4. Technische Physik. *)

Die unter „Fachrichtung“ stehenden Ziffern bedeuten die Nummern der Fachrichtungen, für die die daneben stehenden Vorlesungen und Uebungen in Frage kommen.

Ausserdem werden Vorlesungen aus angrenzenden Gebieten, ferner allgemein bildende, volkswirtschaftliche und rechtswissenschaftliche Vorlesungen empfohlen.

I. Jahreskurs (1. und 2. Semester)

	W.-S.		S.-S.	
	Vorl.	Ueb.	Vorl.	Ueb.
103 Höhere Mathematik I und II	5	2	4	2
101 Darstellende Geometrie I und II	4	4	1	1
502 Physik IA und IB	2	—	2	—
429 Technische Mechanik I und II (mit Uebungen)	4	—	4	—
Anorganische Chemie	—	—	5	—
407 Stoffkunde. Formgebung I und II	2	—	2	1
425 Maschinzeichnen I und II	1	5	1	3
406 Maschinenkunde (Gruppenvorl.) I und II	3	—	3	—
115 Volkswirtschaftslehre I und II	2	—	2	—
Ferner empfohlen: Angewandte Mathematik A	—	—	2	1

*) Für Fachrichtung „Technische Physik“ ist kein Studienplan aufgestellt.

			W.-S.		S.-S.	
			Vorl.	Ueb.	Vorl.	Ueb.
II. Jahreskurs (3. und 4. Semester)						
105	Höhere Mathematik III		3	2	—	—
503	Physik II A und II B		2	—	2	—
430	Technische Mechanik III und IV (mit Uebungen)		4	—	4	—
610	Organische Chemie		1	—	—	—
417	Technische Thermodynamik I		3	2	—	—
414	Maschinenelemente I und II		4	6	3	6
	Maschinenmesskunde I		—	—	1	—
512	Grundlagen der Elektrotechnik u. Messkunde I u. II		3	—	2	—
	Grundzüge der Fernmeldetechnik		—	—	2	—
	Grundzüge der Lichttechnik		—	—	2	1
	Ueberblick über die Elektrochemie		—	—	4	—
504	Physikalisches Laboratorium		—	6	—	6*)
	Elektrotechnisches Laboratorium I		—	—	—	6
154	Bürgerliches Recht bezw. Handelsrecht		2	—	2	—
409	Stoffkunde und Formgebung III		2	—	—	—
Ferner empfohlen:						
107	Angewandte Mathematik B		2	1	—	—
III. Jahreskurs (5. und 6. Semester)						
		Fachrichtung				
507	Starkstromtechnik	1 2 3	4	—	—	—
506	Elektromaschinenbau I	1 2 .	1	—	—	—
	Elektromaschinenbau II bezw. III	1 2 .	—	—	4	—
	Uebungen im Konstruieren elektrischer Maschinen und Apparate	1 2 .	—	—	—	6
513	Theoretische Elektrizitätslehre I u. II	1 2 3	3	—	4	—
514	Elektrotechnisches Laboratorium I	1 2 3	—	6	—	3**)
	" " " II	1 2 3	—	—	—	6
421	Maschinenlaboratorium f. Elektrotechniker	1 . 3	—	3	—	—
403	Wärme- und Kraftmaschinen I (Grundzüge)	1 . 3	4	3***)	—	3 †)
	Hebemaschinen I	1 . .	—	—	4	—
	Uebungen in Hebemaschinen	1 . .	—	—	—	3 †)
	Wasserkraftmaschinen I	1 . .	—	—	4	1
528	Fernmeldetechnik I	. 2 .	2	1	—	—
	Theorie u. Technik der Schwachstrom- apparate u. elektr. Messinstrumente	. 2 .	—	—	3	2
	bezw. Hochfrequenztechnik I u. II	. 2 .	1	—	2	2

*) Nur für Schwachstromingenieure; für Lichtingenieure 3 Stunden.

***) Fällt für Starkstromingenieure und Lichtingenieure weg.

***) Nicht für Lichtingenieure.

†) Nur dann erforderlich, wenn das Fach als 6. Prüfungsfach im Sinne der „Ergänzungsbestimmungen zur Diplomprüfungsordnung“ gewählt wird.

	Fachrichtung	W.-S.		S.-S.	
		Vorl.	Ueb.	Vorl.	Ueb.
516	Leuchttechnik . . . 3	2	2	—	—
	Beleuchtungstechnik u. Beleuchtungskunst . . . 3	—	—	3	2
517	Lichttechnisches Laboratorium I . . . 3	—	3	—	6
515	Physikalische u. physiologische Grundlagen der Lichttechnik; Lichtmessung . . . 3	2	—	—	—
537	Physiolog. Optik einschl. Farbenlehre . . . 3	2	—	—	—
	Technische Optik I (Geometrische Optik) . . . 3	—	—	2	—
639	Industrielle Feuerungen . . . 3	2	—	—	—
	Chem. Technologie des Wassers und des Gases . . . 3	—	—	2	—
	Gebäudelehre u. Architektur d. Innenraumes . . . 3	—	—	2	—
	Ferner empfohlen:				
534	Theorie der Wechselströme I und II 1 2 3	2	1	2	1
506	Elektromaschinenbau . . . 3	1	—	4	6
527	Theorie d. elektromagnetischen Störungen in Maschinen und Anlagen 1 . .	4	—	—	—
	Induktionsmaschinen und Kaskaden 1 . .	—	—	3	—
	Regulatoren 1 . .	—	—	2	—
431	Techn. Mechanik (Oberstufe) A oder B 1 . .	3	—	—	—
	Wärme kraftmaschinen II 1 . .	—	—	3	—
	Wasserkraftanlagen 1 . . 3	—	—	2	—
411	Werkzeugmaschinen 1 2 .	2	—	2	—
130	Mensch und Arbeit 1 2 3	2	2	1	3
606	Physikalische Chemie . . . 3	5	—	—	—
662	Photochemie . . . 3	1	—	—	—
155	Photographischer Kurs . . . 3	—	2	—	2
630	Gaserzeuger und Gasfeuerungen . . . 3	2	—	—	—
631	Brennstoffwirtschaftl. Seminar . . . 3	—	3	—	—

		W.-S.		S.-S.	
		Vorl.	Ueb.	Vorl.	Ueb.
	IV. Jahreskurs (7. und 8. Semester)				
	Fachrichtung				
	Elektromaschinenbau II (alternierend mit III)	1 2 .	—	—	4 —
508	Übungen im Konstruieren elektrischer Maschinen	1 2 .	6	—	6 —
522	Elektr. Kraftwerke I u. II einschl. Hochspannungstechnik	1 . 3	2	—	2 —
523	Elektromotorische Betriebe einschliessl. Bahnen I und II	1 . .	2	—	2 —
524	Übungen dazu	1 . 3	—	3	— 3*)
510	Elektrotechnisches Laboratorium II	1 2 3	—	6	— —
	Elektrotechnisches Laboratorium III	1 . .	—	—	— 8
424	Wasserkraftmaschinen I	1 . .	—	4**)	— —
530	Elektrotechnisches Laboratorium III für Schwachstromtechniker	. 2 .	—	6	— 9
529	Fernmeldetechnik II	. 2 .	3	1	— —
	Hochfrequenztechnik I u. II (bzw. Theorie und Technik der Schwachstromapparate und elektrischer Messinstrumente)	. 2 .	1	—	2 2
532	Technische Optik B (Wellenlehre, Strahlungslehre)	. . 3	—	—	3 2
504	Physikalisches Laboratorium	. . 3	—	3	— —
	Gasindustrie und Kokerei	. . 3	—	—	1 —
	Ausgew. Kapitel aus der techn. Analyse	. . 3	—	—	1 3
	Gasversorgung und Gasverbrauch	. . 3	—	—	1 —
108	Hochdruckverbrennungskraftmasch. und Kompressoren	. . 3	2	—	— —
518	Lichttechnisches Laboratorium für Fortgeschrittene	. . 3	—	6***)	— 6***)
519	Lichttechnisches Kolloquium	. . 3	—	****)	— ****)
	Ferner empfohlen:				
	Ausgew. Kapitel a. d. Experimentalphysik	. . 3	2	—	— —
	Elektromaschinenbau	. . 3	—	—	4 6
522	Elektr. Kraftwerke u. Energieverteilung	. 2 .	2	3	2 3
516	Leuchttechnik †)	1 . .	2	2	— —
	Beleuchtungstechnik †)	1 . .	—	—	3 2
517	Lichttechnisches Laboratorium †)	1 . .	—	3 ††)	— 6 ††)

*) Fällt für Schwachstromingenieure und Lichtingenieure weg.

***) Nur dann erforderlich, wenn das Fach als 6. Prüfungsfach im Sinne der Ergänzungsbestimmung zur Diplomprüfungsordnung gewählt wird; die Übungen können auch im S.-S. belegt werden.

****) Mindeststundenzahl.

****) Nach Vereinbarung.

†) Bei Wahl von Lichttechnik als Prüfungsstoff sind Lichttechnik oder Beleuchtungstechnik und Lichtt. Laborat. I zu belegen und die dazugehörigen Studienarbeiten einzureichen.

††) Im Winter 3 oder im Sommer 6 Stunden.

	Fachrichtung	W.-S.		S.-S.	
		Vorl.	Ueb.	Vorl.	Ueb.
	Regulatoren	1 . .	—	2	—
427	Technische Strömungslehre	1 . .	3	—	—
431	Techn. Mechanik (Oberstufe) A oder B	1 . .	3	—	—
108	Dieselmotoren	1 . .	2	—	—
	Lokomotivbau	1 . .	—	4	—
	Baukonstruktionslehre	1 . .	—	2	2
643	Chem. und physikalische Grundlagen der techn Analyse f. Gasingenieure	. . 3	1	2	1
	Betriebskontrolle brennstofftechnisch. Betriebe	. . 3	—	—	3
	Chemisch-technische Arbeiten im Gas- institut	. . 3	n. V.	—	—
	Hochfrequenztechnik I und II	1 . .	1	—	2
	Kraftwagen einschl. Antriebsmotoren	1 . .	—	—	3
	Elektrizitätswirtschaft	1 2 3	—	—	1

Abteilung für Elektrotechnik

Studienplan für Meteorologie

Der Studienplan umfasst 6 Semester und enthält die zu einem ordnungsmässigen Studium erforderlichen Vorlesungen und Uebungen. Das Studium der Meteorologie steht grundsätzlich den Studierenden aller Abteilungen, unabhängig von ihrem Hauptstudium, offen; es erfolgt aber am besten auf der Grundlage mathematisch-physikalischer Studien und kommt daher in erster Linie für Studierende der Physik und Mathematik (Kandidaten des höheren Lehramts) in Betracht.

Der erfolgreiche Abschluss des Studiums ermöglicht den Eintritt als Berufsmeteorologe in Landeswetterwarten, meteorologische Hochschul- und Landesinstitute, Observatorien, Aeronautische Observatorien, Wetterdienststellen, Flug- und Seewetterwarten.

Eine besondere Prüfungsordnung als Abschluss des meteorologischen Studienganges wird vom Ministerium des Kultus und Unterrichts noch erlassen werden.

	Vorl.	Ueb.
1. Semester		
Allgemeine und theoret. Meteorologie I	3	—
2. Semester		
526 Allgemeine und theoret. Meteorologie II	3	—
3. Semester		
Angewandte (synopt.) Meteorologie I	2	—
Meteorologisches Praktikum für Anfänger	—	4
4. Semester		
Angewandte (synopt.) Meteorologie II	2	—
Meteorologisches Praktikum für Fortgeschrittene	—	4
5. Semester		
Aerologie und Flugwetterdienst	2	—
Meteorologisches Kolloquium	—	2
6. Semester		
Allgemeine und spezielle Klimatologie der Erdteile	3	—
Meteorologisches Kolloquium	—	2

Abteilung für Chemie

Der nachstehende Studienplan ist nicht als starre Form zu betrachten; er soll als mittlere Linie für ein erfolgreiches Chemie-Studium betrachtet werden. Verschiebungen der einzelnen Vorlesungen und Praktika um ein Semester vor- oder rückwärts sind nicht zu vermeiden. Das Studium kann zu Ostern oder im Herbst, die Laboratoriumsarbeit nur zu Ostern begonnen werden. Es wird den Chemie-Studierenden empfohlen, sich eine breite naturwissenschaftliche Grundlage zu verschaffen. Die ersten Semester sind namentlich zum Besuche der Vorlesungen zu verwenden. Die späteren Semester sollen für die experimentelle Arbeit im Laboratorium möglichst frei sein.

1. bis 4. Semester:

Uebungen: Einführungskurs, analytische und präparative Tätigkeit in der anorgan. Abteilung des Chem. Instituts Physikal. Praktikum. Technisches Zeichnen. Vorlesungen: Anorgan. Experimentalchemie. Analyt. Chemie. Seminare zum chem. Laboratorium. Physik. Maschinenkunde. Mineralogie und Geologie. Botanik. Grundlehren der höheren Mathematik. Anorgan. Spezialvorlesungen¹⁾. Organ. Chemie für Nicht-chemiker¹⁾ Organ. Experimentalchemie²⁾. Atombau²⁾. Anorgan.-chem. Spezialvorlesungen²⁾. Physik. Chemie³⁾. Allgemeine chem. Technologie³⁾.

Zur Teilnahme an Uebungen und Vorlesungen in folgenden Fächern wird dringend geraten: Uebungen: Krystallographie. Mikroskop. Petrographie. Mineralogie und Geologie. Botanik. Bakteriologie. Vorlesungen: Nahrungs- und Genussmittel³⁾ nebst Uebungen. Bakteriologie. Lagerstättenlehre. Elektrotechnik. Sprachen. Vorlesungen über allgemein bildende Fächer.

Ende des 4. Semesters: Diplomvorprüfung.

5. bis 6. oder 7. Semester:

Uebungen: Chem.-techn. Analyse im Chem.-techn. Institut⁴⁾. Organ.-chem. Präparate und Analysen in der organ. Abteilung des Chem. Instituts⁵⁾. Einführungskurs im physikal.-chem. Institut⁵⁾. Maschinenlaboratorium. Vorlesungen: Spez. organ. Chemie. Allgem. und spez. chem. Technologie. Physikal. Chemie. Theoret. und techn. Elektrochemie. Methoden zur techn. Analyse. Seminare und Kolloquia. Einzel-Vorlesungen und Uebungen auf dem Gebiete der Chemie, Physikal. Chemie und chem. Technologie (u. a. Glasforschung, Brennstoff- und Gastechnik). Allgemein bildende Fächer. Maschinenmesskunde I.

Vor, während oder nach dem 7. Semester: Diplomhauptprüfung in den Pflichtfächern.

7. oder 8. Semester:

Diplomarbeit in einem der Institute der Abteilung für Chemie. Teilnahme an Kolloquien. Spezialvorlesungen.

Nach dem 7. oder 8. Semester Prüfung im Wahlfach der Diplomhauptprüfung und Abschluss des Studiums als Diplomingenieur oder Fortsetzung der Arbeit zur Erlangung des Dokortitels.

¹⁾ Erst vom 2. Semester ab. ²⁾ Erst vom 3. Semester ab. ³⁾ Erst vom 4. Semester ab. ⁴⁾ Darf vor der Diplomprüfung begonnen werden. ⁵⁾ Darf erst nach Abschluss der Vorprüfung begonnen werden. Die Reihenfolge dieser beiden Uebungen ist gleichgültig.

Übersicht über die für das chemische Studium in Betracht kommenden Vorlesungen und Uebungen

	W.-S.		S.-S.	
	Vorl.	Ueb.	Vorl.	Ueb.
A. Wichtige einführende bzw. ergänzende Vorlesungen und Uebungen aus anderen Abteilungen sowie allgemein bildenden Fächern				
Grundlehren der höheren Mathematik *)	—	—	4	1
406 Maschinenkunde (Gruppenvorl.)*)	3	—	3	—
426 Technisches Zeichnen für Chemiker*)	—	4	—	—
502 Physik I A und I B*)	2	—	2	—
503 Physik II A und II B*)	2	—	2	—
504 Physikalisches Laboratorium*)	—	6	—	6
Maschinenmesskunde I**)	—	—	1	—
420 Maschinenlaboratorium**)	—	3	—	—
Darstellende Geometrie für Chemiker	—	—	2	1
106 Elemente der Mechanik	2	2	—	—
Angewandte Mechanik A	—	—	2	1
417 Technische Thermodynamik I	3	—	—	—
536 Einführung in die Elektrotechnik (f. Bauingenieure und Chemiker)	1	—	1	—
520 Grundzüge der Elektrotechnik	2	—	2	—
521 Elektrotechnisches Seminar	2	—	2	—
115 Grundzüge der Volkswirtschaftslehre	2	—	2	—
116 Volkswirtschaftliche Uebungen 14tägig	—	2	—	2
117 Wirtschaftswissenschaftliches Seminar 14tägig	—	2	—	2
124 Wirtschaftsgeschichte	2	—	—	—
146 Deutsches Staats- und Verwaltungsrecht	2	—	2	—
147 Soziale Gesetzgebung (Arbeiterschutz etc.)	2	—	2	—
143 Soziale Hygiene, bezw. Gewerbehygiene	2	—	2	—
Betriebswirtschaftslehre	—	—	1	—
B. Beschreibende Naturwissenschaften				
(Mineralogie, Geologie, Botanik, Bakteriologie, Zoologie)				
617 Geologie I und II	4	—	2	—
617 Ergänzende Demonstrationen zu Geologie I u. II *)	—	—	2	—
621 Geolog.-mineralog. Praktikum*)	—	2	—	2
659 Kristallographie und Mineralogie*)	3	2	3	2
615 Allgemeine Botanik*)	4	—	—	—

*) Nicht-chemische Pflichtvorlesung bzw. -Uebungen.

***) Maschinenmesskunde I (Sommer) und Maschinenlab. (Winter) gehören zusammen und sind für vorgeschrittene Chemiker eingerichtet.

	W.-S.		S.-S.	
	Vorl.	Ueb.	Vorl.	Ueb.
Systematische Botanik *)	—	—	3	—
616 Mikroskopisches Praktikum *)	—	3	—	3
618 Einführung in die Mineralogie	1	—	—	—
Geolog.-mineralog. Kolloquium	—	—	1	—
674 Mikroskop.-petrograph. Praktikum	1	1	—	—
Kristallograph.-opt. Praktikum	—	—	1	1
Technische Geologie I und II	2	2	2	2
Geolog. Kartieren, Uebungen im Gelände	—	2	—	3
656 Grundzüge der Bakteriologie	1	—	—	—
Die Infektionskrankheiten und ihre Erreger	—	—	1	—
Allgemeine Zoologie	—	—	3	—
675 Systematische Zoologie	3	—	—	—
649 Zoologisches Praktikum	—	2	—	2
Moderne Seenforschung	—	—	1	—
C. Anorganische und Analytische Chemie				
Anorganische Experimentalchemie (für Nicht-chemiker und Anfänger der Chemie)	—	—	5	—
625 Einführung in die Atomtheorie	1	—	—	—
671 Chemie der Metalloide	2	—	—	—
Chemie der Metalle	—	—	2	—
Grundlagen der Komplexchemie und andere Spezialvorles.	—	—	1	—
626 Einführung in die analytische Chemie	1	—	—	—
670 Qualitative Analyse	2	—	—	—
Quantitative Analyse	—	—	2	—
Seminar zum Einführungskurs	—	—	2	—
Chem. Laboratorium (Einf. Kurs, qualitative und quantitative Analyse, Präparate, anorganische Arbeiten)	ganztägig			
629 Chemisches Kolloquium (anorg. und organ.)	1	—	1	—
D. Organische Chemie				
610 Grundzüge der organ. Chemie (für Nichtchemiker und Anfänger der Chemie)	1	—	—	—
611 Organische Experimentalchemie	5	—	—	—
613 Chemisches Kolloquium (anorgan. und organ.)	1	—	1	—
Spezielle organische Chemie (für Vorg.)	3	—	4	—
Stereochemie	—	—	1	—
Naturfarbstoffe	—	—	1	—
669 Teerfarbstoffe	3	—	—	—
Alkaloide	—	—	1	—
Theorien der organischen Chemie	—	—	1	—

* Nicht-chemische Pflichtvorlesung bezw. -Uebungen.

	W.-S.		S.-S.	
	Vorl.	Ueb.	Vorl.	Ueb.
646 Nahrungs- und Genussmittel	1	—	1	—
647 Chemisch-mikroskop. Untersuchg. von Nahrungs- u. Genussmitteln sowie Gebrauchsgegenständen	—	2	—	2
645 Nachweis von Giften und Blut	1	—	—	—
612 Chemisches Laboratorium (org.-chem. Elementar- analysen, Präparate organ. Arbeiten)	ganztägig			

E. Allgemeine und physikalische Chemie ein- schliesslich Elektrochemie

606 Physikalische Chemie	5	—	—	—
Ueberblick über die theoretische und techn. Elektrochemie	—	—	4	—
607 Physikal.-chem. Kolloquium	2	—	2	—
Ausgewählte Kapitel der physikalischen Chemie	—	—	1	—
665 Kolloidchemie	2	—	—	—
Elektrochemie der Gase	—	—	2	—
Kristallechemie	—	—	2	—
Katalytische Gasreaktionen	—	—	1	—
668 Valenzlehre	1	—	—	—
653 Phasenlehre	1	—	—	—
672 Metallographie	2	—	—	—
Metallographische Uebungen	—	—	—	2
673 Uebungen in röntgenographischen Kristallauf- nahmen	—	2	—	—
667 Chemische Probleme vom Standpunkt der stat- tistischen Mechanik u. kinet. Gastheorie	1	—	2	—
Demonstration technisch-elektrochem. Prozesse	—	—	3	—
Physikal.-chem. Praktikum (Einführungskurs)	ganztägig, in etwa 8 Wochen zu erledigen			
Arbeiten im physikal.-chem. Institut	ganztägig			
501 Grundzüge der theoretischen Physik	2	—	2	—

F. Technische Chemie

601 Chemische Technologie I	3	—	—	—
Chemische Technologie II	—	—	3	—
604 Chemisch-technisches Seminar	1	—	1	—
639 Industrielle Feuerungen	2	—	—	—
640 Chemische Technologie des Glases, keram. Er- zeugnisse u. der Baustoffe	2	—	—	—
641 Methoden der techn. Analyse für Chemiker	2	ganztäg. in halb. semestr. Kursus	2	ganztäg. in halb. semestr. Kursus.

	W.-S.		S.-S.	
	Vorl.	Ueb.	Vorl.	Ueb.
644 Technologie der Kohlehydrate und Gärungs- gewerbe	2	—	—	—
Chemische Technologie des Wassers und der Beleuchtung	—	—	2	—
630 Gaserzeuger und Gasfeuerungen	2	—	—	—
631 Brennstoffwirtschaftliches Seminar	3	—	—	—
Gasindustrie und Kokerei	—	—	1	—
Gewinnung u. Verwertung der Nebenprodukte	—	—	1	—
Betriebskontrolle brennstofftechn. Betriebe (im Gasinstitut)	—	—	—	3
677 Chemie des Erdöls	2	—	2	—
633 Glashüttenkunde	2	—	3	—
634 Grundlagen der Keramik	1	—	—	—
662 Photochemie organ Verbind.	2	—	—	—
Mikrophotographie und Ultraphotographie	—	—	2	—
Lichtpausverfahren und Reprod.-Technik	—	—	1	—
664 Photochemisches Praktikum	nach Verabredung			
652 Textilchemie I und II	2	2	2	2
655 Textilchemisches Laboratorium	ganztägig			
680 Fabrik-Organisation in der chem. Grossindustrie	1	—	—	—
Arbeiten im chem.-techn. Laboratorium sowie im Gasinstitut	ganztägig			

Studienplan für das höhere Lehramt an Gewerbeschulen

während des III. und IV. Jahreskurses
an den Abteilungen für Architektur und Maschinenwesen

Um den Studierenden der Abteilungen für Architektur und Maschinenwesen die Einteilung des Studiums für das höhere Lehramt an Gewerbeschulen vom III. Jahreskurs ab zu erleichtern, wird nachstehender Studienplan empfohlen.

Die Vorlesungen und Uebungen der einzelnen Semester, deren regelmäßiger Besuch bei der Vorlage des Zulassungsgesuches zum Vorbereitungsdienst in den staatlichen Gewerbeschuldienst durch entsprechende Belege beim Unterrichtsministerium nachzuweisen ist, sind für die Studierenden beider Abteilungen gemeinsam (siehe Vorlesungs-Verzeichnis).

III. Jahreskurs

		S.-S.		W.-S.	
		Vorl.	Ueb.	Vorl.	Ueb.
	Schule u. Erziehung in unserer Zeit	1	—	—	—
137	Die deutsche Schule als Erziehungsanstalt	—	—	1	—
138	Pädagogische Uebungen	—	2	—	2
702	Gewerbeschulkunde (Geschichtliches, Gesetzliches, Lehrplan, Lehrverfahren, Un'errichtsproben)	1	—	1	—
705	Buchhaltung und Kalkulation des Gewerbebetriebes	1	—	1	—

IV. Jahreskurs

		S.-S.		W.-S.	
		Vorl.	Ueb.	Vorl.	Ueb.
702	Gewerbeschulkunde (Geschichtliches, Gesetzliches, Lehrplan, Lehrverfahren, Unterrichtsproben)	1	—	1	—
701	Werkplanzeichnen, konstruktive und Detaillierübungen für die Arbeiten der Maurer, Steinhauer, Zimmerer, Blechner und Installateure I und II	—	2	—	2
703	Konstruktive und Detaillierübungen für die Arbeiten der Bau- und Kunstschlosser, Schmiede, Schreiner, Glaser, Maler und graphischen Gewerbe I und II	—	2	—	2
704	Einführung in die Betriebswirtschaftslehre	1	—	1	—

D. Akademische Behörden und Institute

Senat

Rektor

Kluge, Hans, Professor

Prorektor: Probst, Dr.-Ing. Emil, Professor

Abteilungsvorstände

Allgemeine Abteilung: v. Sanden, Kurt, Professor

Architektur: Freese, Hans, Professor

Bauingenieurwesen: Schlötzer, Dr.-Ing. Adolf, Professor

Maschinenwesen: Kessner, Dr. Arthur, Professor

Elektrotechnik: Thoma, Dr.-Ing. Hans, Professor

Chemie: Paulcke, Dr. Wilhelm, Professor

Vertreter des Grossen Rates

Holl, Dr. Karl, Professor

Vertreter der a. o. Professoren und Privatdozenten

Reihlen, Dr. Hans, a. o. Professor

v. Teuffel, Gisbert, Freiherr, planm. a. o. Professor

Grosser Rat

Sämtliche ordentliche und planmässige ausserordentl. Professoren sowie die gewählten Vertreter der a. o. Professoren und Privatdozenten in den Abteilungen.

Hochschulverwaltung (Kasse und Sekretariat)

Debold, Franz, Oberrechnungsrat, Verwaltungsvorstand

Prüfungsamt

Gromer, Ludwig, Oberrechnungsrat

Bibliothek

Schmidt, Dr. Karl, Direktor
Seneca, Dr. Oskar, Bibliothekar

Institute

Staatswissenschaftliches Institut

Vorstand: Professor Dr. Th. Brauer

Kunstgeschichtliches Institut

Vorstand: Professor Dr. K. Wulzinger

Institut für Sozialpsychologie

Vorstand: Professor Dr.-Ing. A. Friedrich

Geodätisches Institut

Direktor: Professor Dr.-Ing. A. Schlötzer
Wissenschaftl. Hilfsarbeiter: Merkel, Dr.-Ing. Heinrich, Reg.-Baurat

Flussbaulaboratorium

Direktor: Geh. Oberbaurat Professor Dr.-Ing. Th. Rehbock
Betriebsleiter: Böss, Dr.-Ing. Paul, Reg.-Baurat, Priv.-Doz.

Versuchsanstalt für Holz, Stein und Eisen (Prüfraum Gaber)

Vorstand: Professor Dr.-Ing. E. Gaber

Institut für Strassen- und Eisenbahnwesen und Verkehrsmuseum

Vorstand: Professor Dr.-Ing. O. Ammann
Betriebsleiter: Raab, Friedrich, Dipl.-Ing., Reg.-Baurat

Bautechnische Versuchsanstalt für Beton und Eisenbeton

Vorstand: Professor Dr.-Ing. E. Probst

Untersuchungsanstalt für bituminöse Baustoffe

Vorstand: Prof. Dr.-Ing. O. Ammann

Forschungsstelle für Strassenbau

Arbeitsgemeinschaft der vier vorstehenden Institute zum Zwecke der
Materialprüfung u. Forschung auf dem Gebiete des modernen Strassenbaues.
Vorstand: Prof. Dr.-Ing. O. Ammann

Maschinen-Laboratorium mit Heiz- und Kraftwerk

Direktor: Professor Dr.-Ing. R. Plank
 Betriebsleiter: Walger, Otto, Reg.-Baurat

Mechanisch-technologisches Institut

Direktor: Prof. Dr. A. Kessner.

Kältetechnisches Institut

Direktor: Professor Dr.-Ing. R. Plank

Laboratorium für Strömungsmaschinen

Vorstand: Professor W. Spannhake

Elektrotechnisches Institut

Direktor: Professor Dr.-Ing. R. Richter
 Assistent: Hausrath, Dr. Herbert, a. o. Professor
 „ Brüderlin, Dr.-Ing. Robert, Priv.-Doz.

Lichttechnisches Institut

Direktor: Professor Dr. J. Teichmüller

Physikalisches Institut

Direktor: Professor Dr. W. Gaede
 Assistent: Riede, Dr. Alfred, Priv.-Doz.

Chemisches Institut

Direktor: Professor Dr. Dr.-Ing. A. Stock
 Abteilungsvorsteher: Dr. Goldschmidt, o. Professor
 „ Dr. Reihlen, a. o. Professor
 Assistent: Orthner, Dr. Ludwig

Chemisch-technisches Institut

Direktor: Professor Dr. P. Askenasy
 Abteilungsvorsteher: Dr. E. Zschimmer, pl. a. o. Professor.
 „ Dr.-Ing. E. Elöd, a. o. Professor.
 „ Dr.-Ing. E. Tausz

Laboratorium für Faserstoffchemie

Vorstand: Professor Dr.-Ing. E. Elöd

Institut für physikalische Chemie und Elektrochemie

Direktor: Professor Dr. G. Bredig
 Abteilungsvorsteher: Dr. A. Koenig, a. o. Prof.
 „ Dr. A. Reis, a. o. Prof.

Institut für technische Photochemie und wissenschaftl. Photographie

Vorstand: Professor Dr.-Ing. G. Kögel

Geologisches und mineralogisches Institut

Direktor: Professor Dr. W. Paulcke

Botanisches Institut und botanischer Garten

Direktor: Professor Dr. L. Klein, Geh. Hofrat

Zoologisches Institut

Vorstand: N. N.

In Verbindung mit der Technischen Hochschule stehen:

Staatliche Lebensmitteluntersuchungsanstalt

Direktor: Professor Dr. Albert Gronover

Gasinstitut

Leiter: Professor Dr. Karl Bunte, Generalsekretär des Deutschen Vereins von Gas- und Wasserfachmännern

Chemisch-technische Prüfungs- und Versuchsanstalt

Direktor: Professor Dr. P. Eitner

Badische Landeswetterwarte

Direktor: Professor Dr. Albert Pepler.

E. Fernrufe der Hochschule

Die Hochschulzentrale, durch deren Vermittlung die meisten Institute und Lehrstühle telefonisch erreichbar sind, hat die Fernsprechnummern 4093—4097. Davon kann nur 4093 auch ausserhalb der Dienststunden angerufen werden.

Besondere Anschlüsse haben:

Das geodätische Institut 620 (ausserdem durch Zentrale).

Das chemische Institut 2530 (ausserdem durch Zentrale).

Das chemisch-technische Institut und die chemisch-technische Prüfungs- und Versuchsanstalt 5654 (ausserdem durch Zentrale).

Studentendienst 4568.

Der Allgemeine Studentenausschuss (Asta) 3763 und über Hochschulzentrale.

F. Uebersicht über die Gebäude der Techn. Hochschule

(vergleiche den Lageplan).

- A B.** Aulabau. (I. Mathematik, Geodäsie. Kunstgeschichte. Tagesheim. II. Aula. Architektur. Im Keller: Mensa academica)
- B. A. M.** Bauingenieurabteilung. Mittelbau.
- B. A. O.** " Ostbau. Versuchsanstalt für Holz, Stein und Eisen (Prüfraum Gaber).
- B. A. W.** " Westbau. Institut für Strassen- und Eisenbahnwesen.
- B. J.** Botanisches Institut mit Botanischem Garten.
- B. V.** Bautechnische Versuchsanstalt für Beton und Eisenbeton.
- C. J.** Chemisches Institut. (Im Südfügel des I. Stockes Institut für phys. Chemie und Elektrochemie.)
- C. T. J.** Chemisch-technisches Institut. Chemisch-technische Prüfungs- und Versuchsanstalt.
- D. W.** Dienstwohnungen.
- E. J.** Elektrotechnisches Institut.
- E. Z.** Elektrische Zentrale und Maschinen-Laboratorium.
- F. S.** Fasanenschlösschen. Studentendienst.
- G. O.** Geodätisches Observatorium.
- H. O.** Hauptbau-Ostflügel. (I. und II. Physikalisches Institut. Eingang vom Hofe aus. III. Mineralogisches Institut. Eingang von der Vorhalle.)
- H. W.** Hauptbau-Westflügel. (I. Sekretariat. Kasse. Oberpedell. Rektor. Senatszimmer. II. Lichttechnisches Institut. Staatswissenschaftliches Institut. III. Zoologisches Institut. Institut für Sozialpsychologie.)
- L. S.** Staatl. Lebensmitteluntersuchungsanstalt.
- M. B.** Maschinenbaugebäude.
- S. H.** Sporthäuser.
- T. B.** T-Bau. (I. Bibliotheksräume. Laboratorium für Strömungsmaschinen. II. und III. Bibliothek. Lesesaal und Ausleihe III. Stock.)
- V. M.** Verkehrsmuseum.

Das Gasinstitut befindet sich auf dem Grundstück des Gaswerks Schlachthausstrasse (Haltestelle Schlachthof der Strassenbahn).

Die Landeswetterwarte befindet sich Durlacher Allee 56.

Lageplan der Gebäude der Technischen Hochschule

